

Universität Stuttgart

Institut für Philosophie

**KOMMENTIERTES VERZEICHNIS
der Lehrveranstaltungen im Fach Philosophie**

Wintersemester 2019/2020

Institut für Philosophie

Prof. Dr. Tim Henning

In Vertretung: PD Dr. Nicola Mößner

Seidenstr. 36 (3. OG)

70174 Stuttgart

Tel. (0711) 685-82491 (Sekretariat), Fax : -82492

E-Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de

Internet: www.uni-stuttgart.de/philo

Mein Stundenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 9.30					
9.45 - 11.15					
11.30 - 13.00					
14.00 - 15.30					
15.45 - 17.15					
17.30 - 19.00					

Inhaltsverzeichnis

Übersicht über die Veranstaltungen im Wintersemester 2019/2020	2
Allgemeines zu Modul-Zuordnungen	3
Übersicht über die Zuordnung zu Modulen	4
Kommentare zu den Lehrangeboten	11
EPG, Fachdidaktik und Weltreligionen für Lehramtsstudierende	49
Kriterien für einen Leistungsnachweis	55
Lehrveranstaltungen, Sprachen, Stundenplan	56
Studienführer Ein-Fach-Bachelor	58
Studienführer Nebenfach Bachelor	62
Studienführer Master	63
Studienführer Lehramt GymPO 2009	65
Anmeldung zum Staatsexamen und Prüfungsthemen GymPO 2009	68
Studienführer Bachelor of Education PO 2015	70
Termine im Semester	72
Räume und Lageplan	73
Prüfungsberechtigte	74
Aktuelles, Kontakte, Links	75

Vorlesungen, integrierte Veranstaltungen, Kolloquien			
Henning	Vorlesung: Moralskeptizismus	Mi. 11.30-13.00 Uhr M18.11	S. 11
Steinbrenner	Institutskolloquium: Kunst und Moral	Di. 19.00-20.30 Uhr Unibibliothek	S. 12
diverse	Master-/Examenskolloquium	Termin nach Vereinbarung	S. 13

Einführende Veranstaltungen			
Ramming	Einführung in die Geschichte der Philosophie	Di. 14.00-15.30 Uhr M2.02	S. 14
Berninger	Einführung in die theoretische Philosophie (Kurs A)	Mo. 15.45-17.15 Uhr M11.62	S. 15
Berninger	Einführung in die theoretische Philosophie (Kurs B)	Di. 15.45-17.15 Uhr M17.52	S. 15
Lenz	Einführung in die formale Logik	Do. 11.30-13.00 Uhr M2.00	S. 16

Seminare			
Behrendt	Grundfragen der Sozialontologie	Di. 17.30-19.00 Uhr M36.31	S. 17
Behrendt	Praktische Vernunft und der Standpunkt der Moral	Mi. 15.45-17.15 Uhr M17.81	S. 18
Breuninger	Philosophische Theorien des Bösen	Mi. 15.45-17.15 Uhr M11.91	S. 19
Dillig	(Un-)Gleichheit	Mo. 17.30-19.00 Uhr M36.31	S. 20
Gerstorfer	Philosophie der Computerwissenschaften 2	Di. 11.30-13.00 Uhr M11.91	S. 21
Henning	Offene Grenzen? - Ethik der Migration	Mi. 8.00-9.30 Uhr M36.31	S. 22
Henning	Formale Philosophie	Di. 14.00-15.30 Uhr M17.12	S. 23
Karger	Semiotik der Artificial Intelligence und des Artificial Life	Block	S. 24
Lenz	Philosophie im Radio: Anwendungsgebiete der Ethik	Do. 15.45-17.15 Uhr M17.22	S. 25
Luckner	Texte aus der Geschichte der Musikphilosophie	Di. 15.45-17.15 Uhr M17.12	S. 26
Mößner	Werte in den Wissenschaften	Di. 15.45-17.15 Uhr M36.31	S. 27
Mößner	Ludwik Flecks Lehre vom Denkstil	Mi. 9.45-11.15 Uhr M17.71	S. 28
Mößner	Einführung in die soziale Erkenntnistheorie	Di. 9.45-11.15 Uhr M11.91	S. 29
Mößner	Philosophie der Information	Do. 9.45-11.15 Uhr M36.31	S. 30
Nerurkar	Politische Ethik	Mo. 14.00-15.30 Uhr M11.82	S. 31

Pompe-Alama	Technologiewandel. Philosophie und Ethik einer gesellschaftlichen Herausforderung	Mi. 11.30-13.00 Uhr M36.31	S. 32
Pompe-Alama	John Locke - Essay concerning human understanding	Do. 11.30-13.00 Uhr M36.31	S. 33
Pompe-Alama	Philosophische, psychiatrietheoretische und kognitionswissenschaftliche Perspektiven auf Persönlichkeitsstörungen	Mo. 11.30-13.00 Uhr M17.91	S. 34
Ramming	Kulturkritik und Kulturphilosophie bei Jean Jacques Rousseau	Mo. 11.30-13.00 Uhr M36.31	S. 35
Ramming	Adornos ‚Negative Dialektik‘ als Theorie geistiger Erfahrung	Mo. 15.45-17.15 Uhr M36.31	S. 36
Ramming	Simone de Beauvoir im Kontext des französischen Existenzialismus	Di. 9.45-11.15 Uhr M36.31	S. 37
Steinbrenner	Ludwig Wittgensteins Bemerkungen über die Farben	Do. 9.45-11.15 Uhr M17.15	S. 38
Steinbrenner	Neuere Texte zur Kunsttheorie	Do. 14.00-15.30 Uhr M17.21	S. 39
Steinbrenner	Tierethik	Mi. 17.30-19.00 Uhr M36.31	S. 40
Steinbrenner	Abstrakte Gegenstände	Mi. 9.45-11.15 Uhr M36.31	S. 41
Ulbricht	Der Utilitarismus	Fr. 9.45-13.00 Uhr M36.31	S. 42

Assoziierte Lehrveranstaltungen

Feige	Klassiker der philosophischen Ästhetik	Mi. 12.00-13.30 Uhr ABK Stuttgart	S. 43
Feige	Die Natur des Menschen	Do. 11.30-13.00 Uhr ABK Stuttgart	S. 44
Feige, Arnold und Wildt	Texte zur Theorie der Digitalisierung	Mo. 11.00-12.30 Uhr ABK Stuttgart	S. 45
Arnold	Designgeschichte I	Di. 16.00-17.30 Uhr ABK Stuttgart	S. 46
Poljansek	Eintauchen, Abtauchen - und wieder Auftauchen. Immersion und Emersion als ...	Block ABK Stuttgart	S. 47
Kaminski	Phänomenologie und Postphänomenologie	Do. 9.45-11.15 Uhr M 17.52	S. 48

EPG, Fachdidaktik und Weltreligionen (für LA-Studierende)

Luckner	EPG I - Grundkurs Ethik	Mi. 9.45-11.15 Uhr M11.42	S. 49
Luckner	EPG II - Ethik und Pädagogik	Mi. 11.30-13.00 Uhr M17.81	S. 50
Ohme-Reinicke	Jugendprotest und schulische Wirklichkeit	Di. 11.30-13.00 Uhr M17.25	S. 51
Maisenhölder/ Kapetanovic	Fachdidaktik II	Mo. 15.45-19.00 Uhr M17.16 und M11.91	S. 52
Nanko	Geschichte der Weltreligionen - Migration	Fr. 9.45-11.15 Uhr M17.73	S. 53

Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen:

Die Veranstaltungen sind eindeutig den Modulen zugeordnet, für die sie angerechnet werden können; eine Übersicht finden Sie auf S. 5-9. Sie können die Modulzuordnungen auch dem Campus Management Portal der Universität Stuttgart CAMPUS entnehmen.

Seitens der Lehrenden sind Mehrfachzuordnungen möglich, sogar notwendig. Die Studierenden können eine Veranstaltung aber nur für *eine der angegebenen Zuordnungen* anrechnen. Diese Entscheidung müssen Sie bei der Prüfungsanmeldung treffen.

Bitte beachten Sie: Die Module haben jeweils eigene Leistungsvoraussetzungen (Hausarbeiten in unterschiedlichem Umfang, Essays, etc.). Angaben dazu finden Sie in den Modulhandbüchern und zusammengestellt im Studienführer ab Seite 55. Leistungen werden von den Dozierenden nur dann verbucht, wenn Sie dem dort angegebenen Umfang entsprechen. Es liegt in Ihrer Verantwortung als Studierende, die dem von Ihnen gewählten Modul entsprechende Prüfungsleistung zu erbringen. Im schlimmsten Fall kann eine falsch erbrachte Leistung nicht verbucht werden.

Teilnehmer*innenbeschränkung:

Um eine ausgewogene Verteilung der Studierenden auf alle Seminare sicherzustellen und den Dozierenden Planungssicherheit zu geben, wird ab dem Sommersemester 2019 eine allgemeine Teilnehmer*innenbeschränkung für alle Lehrveranstaltungen des Instituts für Philosophie eingeführt. Ein Besuch von Seminaren am Institut für Philosophie ist nur noch möglich, wenn Sie sich zuvor per CAMPUS für die Lehrveranstaltung angemeldet haben.

Die Anmeldung für die Veranstaltungen ist ab dem 16. September, 12 Uhr mittags, auf CAMPUS möglich.

Eine Anleitung zum Anmelden von Veranstaltungen finden Sie hier: http://www.uni-stuttgart.de/campus/studierende/dokumentation/lv_anmeldung.pdf

Die meisten Veranstaltungen sind auf 45 Teilnehmer*innen beschränkt. Sie können sich darüber hinaus gerne auf die Warteliste eintragen, ein Wartelistenplatz ist aber nicht hinreichend für den Besuch der ersten Sitzung. Es besteht jedoch so die Möglichkeit, dass Sie bei Abmeldungen anderer auf einen Fixplatz aufrutschen.

Bitte melden sie sich wieder von den Veranstaltungen ab, die sie nicht besuchen werden (vor Seminarbeginn oder spätestens nach der ersten Sitzung). So ermöglichen Sie weiteren Interessierten das Aufrücken auf einen Fixplatz.

Seminare an der PH Ludwigsburg:

Wir möchten besonders darauf hinweisen, dass im Rahmen der PSE (Professional School of Education) auch viele Seminare an der PH Ludwigsburg besucht werden und für das Studium in Stuttgart anerkannt werden können. Eine Übersicht der Veranstaltungen, die dort am Institut für Philosophie angeboten werden, finden Sie hier: <https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&moduleCall=VeranstaltungDetail&publishConfFile=veranstaltung&publishSubDir=einrichtung&keep=y&publishid=79&fachrichtung=Abteilung+Philosophie%2FEthik>

Sollte Sie eine der Veranstaltungen an der PH interessieren, nehmen Sie bitte kurz Kontakt zu Dirk Lenz auf, um zu klären, ob eine Anerkennung in Ihrem Studienverlauf möglich ist.

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen im modularisierten Lehramt Philosophie/Ethik (nach GymPO I 2009)

<i>Klassische Werke der Theoretischen Philosophie (S)</i> - siehe KM5/6 im Bachelor PO 2014	LA3
<i>Metaphysik und Erkenntnistheorie (VL)</i> - im Sommersemester	LA3
<i>Anthropologie und Technik/Klassische Positionen der Technikphilosophie (S)</i> - Gerstorfer: Philosophie der Computerwissenschaften - Karger: Semiotik der Artificial Intelligence und des Artificial Life - Mößner: Philosophie der Information - Pompe-Alama: Technologiewandel. Philosophie und Ethik ...	LA5
<i>Sprachphilosophie (S)</i> - Henning: Formale Philosophie - Karger: Semiotik der Artificial Intelligence und des Artificial Life - Mößner: Philosophie der Information	LA6
<i>Philosophie des Geistes (S)</i> - Karger: Semiotik der Artificial Intelligence und des Artificial Life - Pompe-Alama: Perspektiven auf Persönlichkeitsstörungen - Ramming: Adornos ‚Negative Dialektik‘ als Theorie geistiger Erfahrung - Ramming: Simone de Beauvoir im Kontext des französischen Existenzialismus	LA6
<i>Fachdidaktik Philosophie I (IV + S)</i> - im Sommersemester	LA7
<i>Moderne Texte der Sprachphilosophie/Epistemologie (S)</i> - Gerstorfer: Philosophie der Computerwissenschaften - Henning: Formale Philosophie - Karger: Semiotik der Artificial Intelligence und des Artificial Life - Mößner: Ludwik Flecks Lehre vom Denkstil - Mößner: Einführung in die soziale Erkenntnistheorie - Mößner: Philosophie der Information - Steinbrenner: Abstrakte Gegenstände	LA8
<i>Einführung/Probleme der anwendungsbezogenen Ethik (S)</i> - Behrendt: Grundfragen der Sozialontologie - Lenz: Philosophie im Radio - Anwendungsgebiete der Ethik - Nerurkar: Politische Philosophie - Steinbrenner: Tierethik - Luckner: Texte aus der Geschichte der Musikphilosophie - Mößner: Werte in den Wissenschaften - Mößner: Einführung in die soziale Erkenntnistheorie - Pompe-Alama: Technologiewandel. Philosophie und Ethik ...	LA9
<i>Fachdidaktik Philosophie II (HS)</i> - Maisenhölder/Kapetanovic: Fachdidaktik II	LA10
<i>Technologische Kultur (VL)</i> - Gerstorfer: Philosophie der Computerwissenschaften - Pompe-Alama: Technologiewandel. Philosophie und Ethik ... - Ramming: Kulturkritik und Kulturphilosophie bei Jean-Jacques Rousseau	LA11

<i>Kultur, Symbol, Text (S)</i>	<i>LA11</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Breuninger: Philosophische Theorien des Bösen - Henning: Formale Philosophie - Karger: Semiotik der Artificial Intelligence und des Artificial Life - Luckner: Texte aus der Geschichte der Musikphilosophie - Mößner: Philosophie der Information - Pompe-Alama: Technologiewandel. Philosophie und Ethik ... - Ramming: Adornos ‚Negative Dialektik‘ als Theorie geistiger Erfahrung - Ramming: Simone de Beauvoir im Kontext des französischen Existenzialismus 	
<i>Religionsphilosophie (S)</i>	<i>LA11</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Nanko: Geschichte der Weltreligionen - Migration 	
<i>Klassische/Moderne Texte Ethik oder Ästhetik (S)</i>	<i>LA12</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Behrendt: Grundfragen der Sozialontologie - Behrendt: Praktische Vernunft und der Standpunkt der Moral - Henning: Offene Grenzen? - Ethik der Migration - Lenz: Philosophie im Radio - Anwendungsgebiete der Ethik - Luckner: Texte aus der Geschichte der Musikphilosophie - Nerurkar: Politische Philosophie - Pompe-Alama: Technologiewandel. Philosophie und Ethik ... - Steinbrenner: Neuere Texte zur Kunsttheorie - Steinbrenner: Tierethik - Feige: Klassiker der philosophischen Ästhetik - Feige, Arnold und Wildt: Texte zur Theorie der Digitalisierung 	
<i>Wissen und Erkennen/Probleme der Wissensgesellschaft (S)</i>	<i>LA13</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Henning: Formale Philosophie - Mößner: Werte in den Wissenschaften - Mößner: Ludwik Flecks Lehre vom Denkstil - Mößner: Einführung in die soziale Erkenntnistheorie - Karger: Semiotik der Artificial Intelligence und des Artificial Life - Ramming: Adornos ‚Negative Dialektik‘ als Theorie geistiger Erfahrung - Steinbrenner: Abstrakte Gegenstände 	

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen in den Bachelor- und Masterstudiengängen Philosophie (P02014) sowie Philosophie/Ethik (P02015)

<i>Einführung in die Geschichte der Philosophie (S)</i> - Ramming: Einführung in die Geschichte der Philosophie	HF: BM1 , NF: BM1 , BE: BE1
<i>Einführung in die Theoretische Philosophie (S)</i> - Berninger: Einführung in die theoretische Philosophie (Kurs A oder B)	HF: BM2 , NF: BM2 , BE: BE7
<i>Einführung in die formale Logik (S)</i> - Lenz: Einführung in die formale Logik	HF: BM3 , NF: BM3 , BE: BE2
<i>Einführung in die Praktische Philosophie (S)</i> - im Sommersemester	HF: BM4 , NF: BM4 , BE: BE4
<i>Argumentieren und Schreiben (S)</i> - im Sommersemester	HF: BM5 , BE: BE5
<i>Überblick I (V)</i> - im Sommersemester	HF: KM1 , NF: KM1 , MA: VM6 , BE: BE3
<i>Überblick II (V)</i> - Henning: Moralskeptizismus	HF: KM2 , NF: KM2 , MA: VM5 , BE: BE6
<i>Überblick III (V)</i> - Henning: Moralskeptizismus	ME: ME4
<i>Klassiker I und II (S)</i> - Breuninger: Philosophische Theorien des Bösen - Dillig: (Un-)Gleichheit - Mößner: Ludwik Flecks Lehre vom Denkstil - Pompe-Alama: John Locke - Essay concerning human understanding - Ramming: Kulturkritik und Kulturphilosophie bei Jean-Jacques Rousseau - Steinbrenner: Ludwig Wittgensteins Bemerkungen über die Farben - Ulbricht: Der Utilitarismus - Kaminski: Phänomenologie und Postphänomenologie - Feige: Die Natur des Menschen	HF: KM3 u. 4 , BE: BE8 und 13
<i>Theoretische Philosophie I und II (S)</i> - Gerstorfer: Philosophie der Computerwissenschaften - Henning: Formale Philosophie - Karger: Semiotik der Artificial Intelligence und des Artificial Life - Mößner: Ludwik Flecks Lehre vom Denkstil - Mößner: Philosophie der Information - Pompe-Alama: John Locke - Essay concerning human understanding - Steinbrenner: Abstrakte Gegenstände - Kaminski: Phänomenologie und Postphänomenologie	HF: KM5 u. 6 , BE: BE10
<i>Praktische Philosophie I und II (S)</i> - Behrendt: Grundfragen der Sozialontologie - Behrendt: Praktische Vernunft und der Standpunkt der Moral - Dillig: (Un-)Gleichheit - Lenz: Philosophie im Radio - Anwendungsgebiete der Ethik - Nerurkar: Politische Philosophie - Steinbrenner: Tierethik - Ulbricht: Der Utilitarismus	HF: KM7 u. 8 , BE: BE9

Interdisziplinäre Themen I und II (S)

HF: **KM9 u. 10**, NF: **KM3**, MA: **VM3**, BE: **BE12**

- Breuninger: Philosophische Theorien des Bösen
- Lenz: Philosophie im Radio - Anwendungsgebiete der Ethik
- Luckner: Texte aus der Geschichte der Musikphilosophie
- Mößner: Werte in den Wissenschaften
- Mößner: Einführung in die soziale Erkenntnistheorie
- Pompe-Alama: Technologiewandel. Philosophie und Ethik ...
- Pompe-Alama: Perspektiven auf Persönlichkeitsstörungen
- Ramming: Kulturkritik und Kulturphilosophie bei Jean-Jacques Rousseau
- Ramming: Simone de Beauvoir im Kontext des französischen Existenzialismus
- Steinbrenner: Ludwig Wittgensteins Bemerkungen über die Farben
- Steinbrenner: Neuere Texte zur Kunsttheorie
- Feige: Klassiker der philosophischen Ästhetik
- Feige: Die Natur des Menschen
- Arnold: Designgeschichte

Angewandte Ethik (S)

BE: **BE11**

- Behrendt: Grundfragen der Sozialontologie
- Lenz: Philosophie im Radio - Anwendungsgebiete der Ethik
- Nerurkar: Politische Philosophie
- Steinbrenner: Tierethik
- Luckner: Texte aus der Geschichte der Musikphilosophie
- Mößner: Werte in den Wissenschaften
- Mößner: Einführung in die soziale Erkenntnistheorie
- Pompe-Alama: Technologiewandel. Philosophie und Ethik ...

Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I und II (S)

HF: **WM1 u. 4**, MA: **SM1 u. 2**

- Gerstorfer: Philosophie der Computerwissenschaften
- Henning: Formale Philosophie
- Mößner: Werte in den Wissenschaften
- Mößner: Einführung in die soziale Erkenntnistheorie
- Mößner: Philosophie der Information
- Pompe-Alama: Technologiewandel. Philosophie und Ethik ...
- Feige, Arnold und Wildt: Texte zur Theorie der Digitalisierung
- Poljansek: Eintauchen, Abtauchen – und wieder Auftauchen. Immersion (und Emersion)...

Geist und Maschine I und II (S)

HF: **WM2 u. 5**, MA: **SM3 u. 4**

- Gerstorfer: Philosophie der Computerwissenschaften
- Karger: Semiotik der Artificial Intelligence und des Artificial Life
- Mößner: Philosophie der Information
- Pompe-Alama: Perspektiven auf Persönlichkeitsstörungen
- Ramming: Adornos ‚Negative Dialektik‘ als Theorie geistiger Erfahrung
- Ramming: Simone de Beauvoir im Kontext des französischen Existenzialismus

Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I und II (S)

HF: **WM3 u. 6**, MA: **SM5 u. 6**

- Behrendt: Grundfragen der Sozialontologie
 - Henning: Offene Grenzen? - Ethik der Migration
 - Lenz: Philosophie im Radio - Anwendungsgebiete der Ethik
 - Luckner: Texte aus der Geschichte der Musikphilosophie
 - Pompe-Alama: Technologiewandel. Philosophie und Ethik ...
 - Steinbrenner: Neuere Texte zur Kunsttheorie
 - Feige: Klassiker der philosophischen Ästhetik
 - Feige, Arnold und Wildt: Texte zur Theorie der Digitalisierung
-

<i>Fachdidaktik Philosophie/Ethik I (S)</i> - im Sommersemester	<i>BE: BE14</i>
<i>Fachdidaktik Philosophie/Ethik II (S)</i> - Maisenhölder/Kapetanovic: Fachdidaktik II	<i>ME: ME5</i>
<i>Vertiefung Praktische Philosophie (S)</i> - Behrendt: Grundfragen der Sozialontologie - Behrendt: Praktische Vernunft und der Standpunkt der Moral - Lenz: Philosophie im Radio - Anwendungsgebiete der Ethik - Nerurkar: Politische Philosophie - Steinbrenner: Tierethik	<i>MA: VM2, ME: ME2</i>
<i>Vertiefung Theoretische Philosophie (S)</i> - Gerstorfer: Philosophie der Computerwissenschaften - Henning: Formale Philosophie - Karger: Semiotik der Artificial Intelligence und des Artificial Life - Mößner: Ludwik Flecks Lehre vom Denkstil - Mößner: Philosophie der Information - Steinbrenner: Abstrakte Gegenstände - Kaminski: Phänomenologie und Postphänomenologie	<i>MA: VM1, ME: ME3</i>
<i>Freie Vertiefung (S)</i> - alle Seminare des Instituts, die auf CAMPUS dem Modul zugeordnet sind	<i>MA: VM4, ME: ME1</i>

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen im Master Praxisorientierte Kulturphilosophie (PO 2018)

Der Studiengang ist auslaufend. Wir bitten Sie deshalb darum, sich selbst aus den am Institut angebotenen Veranstaltungen einen Stundenplanvorschlag zusammenzustellen und diesen dann mit Ulrike Ramming oder Dirk Lenz abzusprechen.

Prof. Dr. Tim Henning

Vorlesung Moralskeptizismus

CUS-Nummer: 127192000
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 18.11
Beginn: 16.10.2019

Wir sind mit moralischem Denken und Urteilen wohlvertraut. Aber welchen Status haben moralische Überzeugungen? Gibt es moralisches Wissen? Oder handelt es sich bei der Moral um einen kollektiven Irrglauben, ein Produkt der Evolution oder der sozialen Machtverhältnisse? Könnte es so etwas wie moralische Tatsachen überhaupt geben? Und was könnte es heißen, solche Tatsachen zu erkennen? Und wenn es moralische Tatsachen gäbe, wie kommt es dann, dass wir uns über verschiedene Kulturen und Epochen hinweg, aber auch innerhalb einer einzelnen Kultur in moralischen Fragen so uneins sind? Gibt es Fortschritt im moralischen Erkennen? Die Vorlesung befasst sich mit genau diesen Fragen. Sie bietet einerseits eine umfassende Einführung in Positionen der aktuellen Metaethik, verfolgt dabei aber zugleich die übergeordnete Fragestellung, ob es moralisches Wissen gibt, oder ob Skeptiker in Bezug auf die Moral das letzte Wort behalten müssen.

Die Termine für die Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Kolloquium Kunst und Moral

CUS-Nummer: 127192001

Zeit: Dienstag, 19.00 - 20.30 Uhr

Raum: Vortragssaal der Universitätsbibliothek Stadtmitte

Im Kolloquium soll dem Verhältnis von Kunst und Moral nachgegangen werden. Hierzu werden Dozentinnen aus verschiedenen Fächern (Kunstgeschichte, Germanistik etc.) ihre Standpunkte vorstellen. Der genaue Zeitplan wird Anfang des Semesters vorliegen.

Alle Institutsmitglieder, Studierende und Gäste sind herzlich eingeladen!
Das Programm finden Sie auf der Homepage des Instituts.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

diverse

Kolloquium **Master-/Examenskolloquium**

Zeit: Blocktermin nach Anmeldung

In diesem gemeinsam von allen Prüfungsberechtigten durchgeführten Kolloquium stellen sich die Examenskandidaten unter der Leitung der jeweiligen Betreuer einander ihre projektierten bzw. abgeschlossenen Examensarbeiten vor (in der Regel Master- oder Staatsexamensarbeiten, aber auch Promotionsprojekte).

Für die Teilnahme an diesem Kolloquium ist eine gesonderte Anmeldung unter Angabe des Themas der vorzustellenden Arbeit bis zum 31.12. im Sekretariat (Frau Brümmer) obligatorisch.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Einführung in die Geschichte der Philosophie

CUS-Nummer: 127192005
Zeit: Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 2.02
Beginn: 15.10.2019

Diese Veranstaltung bietet den Studentinnen und Studenten des ersten Semesters einen historischen wie systematischen Ein- und Überblick in/über das Studienfach Philosophie. Historisch liegt der Schwerpunkt auf der Philosophie der Antike (Platon, Aristoteles), der Neuzeit und dem deutschen Idealismus (Kant, Kierkegaard, Descartes, Locke, Spinoza, Leibniz, Kant, Fichte, Hegel); unter systematischen Gesichtspunkten beschäftigen wir uns vor allem mit Themen der Theoretischen Philosophie (Metaphysik, Kategorienlehre, Erkenntnistheorie, Leib/Seele-Dualismus). Gefragt wird abschließend in zweifacher Weise nach der Art unserer Weltbezüge: mit Nietzsche rückt das Verhältnis von Sprache, Welt und Interpretation in den Fokus; mit Heidegger fragen wir nach dem Stellenwert von Technik für unser Weltverständnis und nach der Aufgabe einer philosophischen Reflexion auf Technik, Hannah Arendt lenkt abschließend den Fokus auf das Inter-esse, das mit Anderen in der Welt sein. Der Seminarteil soll in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten einen ersten Überblick über das Feld der Geschichte der Philosophie geben und dabei Fragen behandeln, die auch heute von systematischem Interesse sind. In den Tutorien werden die Texte vertiefend gemeinsam diskutiert. Die Termine für die Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Für die Teilnehmer/innen wird eine Textsammlung erstellt, die zu Beginn des Semesters in der Bibliothek des Instituts für Philosophie erhältlich sein wird.

Die Termine für die Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Die Veranstaltung ist für eine begrenzte Anzahl von Gasthörer*innen geöffnet. Bitte melden Sie sich in der Zeit vom 1.10. bis 11.10.2019 im Sekretariat bei Frau Ulrike Brümmer an. Tel.: 0711-685-82491

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen geöffnet.

Dr. Anja Berninger

Seminar Einführung in die theoretische Philosophie (Kurs A oder B)

CUS-Nummer: A: 127192002 - B: 127192003

Zeit: A: Montag 15.45-17.15 Uhr - B: Dienstag 15.45-17.15 Uhr

Raum: A: M 11.62 - B: M 17.52

Beginn: 14. und 15.10.2019

In dem Seminar und den zugehörigen Tutorien werden zentrale Themen aus dem Bereich der theoretischen Philosophie behandelt. Dabei werden wir uns auf vier zentrale Teilgebiete (Metaphysik, Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes und Sprachphilosophie) konzentrieren. Einige Fragen, die wir behandeln werden, sind: Was ist Wissen? In welchem Verhältnis steht unser Geist zu unserem Körper? Ist unser Wille frei? Wie ist das Verhältnis von Sprache und Welt zu beschreiben?

Die Termine für die Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar Einführung in die formale Logik

CUS-Nummer: 127192004
Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 2.00
Beginn: 17.10.2019

Die formale Logik ist das grundlegende Werkzeug begrifflicher und argumentativer - also philosophischer - Arbeit. Dieses Seminar führt in die Aussagen- und Prädikatenlogik und entsprechende Kalküle ein und stellt die für die Philosophie relevantesten Erweiterungen um die Modallogik sowie die deontologische Logik vor.

Die Termine für die Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Hauke Behrendt

Seminar Grundfragen der Sozialontologie

CUS-Nummer: 127192006
Zeit: Dienstag, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 15.10.2019

Die Sozialontologie erforscht das Wesen und die Beschaffenheit der sozialen Welt. Ihr geht es um eine Analyse der verschiedenen Elemente des Sozialen. Zentrale Fragen lauten: Was sind Kollektive, Geld, Institutionen, Klassen, Rassen, soziale Symbol- und Bedeutungssysteme? Wie werden sie (re-) produziert? Was macht ihre Natur aus? Als Ganzes kann das Feld der Sozialontologie damit als ein Zweig der Metaphysik verstanden werden, die untersucht, was es gibt und welche Wesensmerkmale die Entitäten der Welt aufweisen. In diesem Seminar werden wir verschiedene sozialontologische Theorieansätze diskutieren. Teilnehmer*innen sollen mit Grundfragen und -unterscheidungen vertraut gemacht werden und zentrale Argumente kennenlernen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Hauke Behrendt

Seminar Praktische Vernunft und der Standpunkt der Moral

CUS-Nummer: 127192007
Zeit: Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.81
Beginn: 16.10.2019

Praktische Vernunft ist die Fähigkeit rationaler Wesen, die Frage zu beantworten, was man tun soll, und den eigenen Willen nach dieser Einsicht zu bestimmen. Praktisch ist diese Seite der Vernunft also erstens, weil ihr Thema das vernünftige Handeln ist; zweitens, weil die Ausübung dieses Vermögens notwendig zum Handeln dazugehört. Dabei gibt es drei kategorial verschiedene Arten von Gesichtspunkten, die in die praktische Deliberation einbezogen werden können: technische, prudentielle und moralische, wobei umstritten ist, ob unmoralisches Handeln jemals vernünftig sein kann, sprich: ob moralische Gründe andere Erwägungen immer übertrumpfen. In diesem Seminar werden wir kanonische Texte behandeln, die sich mit der Frage beschäftigen, wie man sich die Praktische Vernunft und ihre Funktionsweise genau vorstellen muss. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Frage, wie das Verhältnis von vernünftigem und moralischem Handeln beschaffen ist.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Renate Breuninger

Seminar Philosophische Theorien des Bösen

CUS-Nummer: 127192010
Zeit: Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 11.91
Beginn: 23.10.2019

Von einer neuen Gegenwärtigkeit des Bösen ist die Rede. Darstellungen des Bösen zeigen sich in den Medien, in der Literatur, Kunst und auch in der Philosophie. Zum Kennzeichen des Bösen gehört seine Unerklärlichkeit und seine Irrationalität, denn würde sich das Böse begreifen lassen, wäre es wohl gebannt.

Allen gegenwärtigen Theorien in der Philosophie ist gemein, dass das Böse zum Menschen gehört und es wohl kein Gutes gibt, das nicht in seinem tiefsten Grund das Böse beherbergt, welches jederzeit als das Chaotisch-Unberechenbare und Bedrohliche hervorbrechen kann und sich jeder Kontrolle entzieht. Dementsprechend formuliert Kant: „Aus so krummem Holze, als woraus der Mensch gemacht ist, kann nichts ganz Gerades gezimmert werden.“

Wir werden im Seminar die einzelnen Theorien des Bösen von Kant und Schelling über Arendt und Ricœur bis hin zu Schulz genauer behandeln.

Texte werden unter Ilias und unter Downloads des Humboldt-Studienzentrums zur Verfügung stehen.

Literatur zur Einführung:

Jörg Noller: Theorien des Bösen. Zur Einführung. Hamburg 2017

Was ist das Böse? Philosophische Text von der Antike bis zur Gegenwart. Hrsg. von Christian Schäfer. Stuttgart 2018

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Marcella Dillig

Seminar (Un-)Gleichheit

CUS-Nummer: 127192008
Zeit: Montag, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 14.10.2019

Laut Gary Orren und Sidney Verba gibt es kaum ein anderes Thema, das die menschliche Geschichte so stark beeinflusst hat, wie das Streben nach „Gleichheit“. In ihrem Namen wurden Guillotinen aufgestellt, die Charta der Menschenrechte verabschiedet, der Sozialismus aufgebaut und die Apartheid beendet. Heute werden zahlreiche Debatten um Chancen-, Geschlechter-, Einkommens- und globale (Un-)Gleichheit geführt. Aber was ist Gleichheit überhaupt?

Im Seminar werden wir dies betrachten. Wir stellen uns die Fragen, unter welchen logischen Bedingungen Gleichheit besteht, welche Dinge überhaupt verglichen werden können und was die unterschiedlichen Arten von Gleichheit und Gleichbehandlung ausmacht.

Auf dem begrifflichen Fundament aufbauend, betrachten wir die werttheoretische und die sozialphilosophische Ebene von Gleichheit. Was ist eigentlich gut an Gleichheit? Welches Verständnis von Gemeinschaft und Gesellschaft steckt hinter den jeweiligen Bestimmungen von Gleichheit und Gleichbehandlung? Dazu werden ältere und neuere Klassiker (u.a. die Bibel, John Locke, Karl Marx, John Rawls, Robert Nozick, Martha Nussbaum) einfürend herangezogen.

Auch die Anwendung von (Un-)Gleichheit kommt nicht zu kurz: Zum Ende des Seminars beschäftigen wir uns mit Themen der Anwendungsbezogenen Ethik, z.B. Geschlechtergleichstellung oder Minderheitenschutz, die wir gemeinsam im Seminar festlegen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dominik Gerstorfer, M.A.

Seminar Philosophie der Computerwissenschaften 2

CUS-Nummer: 127192009
Zeit: Dienstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 11.91
Beginn: 15.10.2019

In diesem Seminar werden wir uns mit neueren philosophischen Fragen der Computerwissenschaften auseinandersetzen. Zentral werden wir uns Berechnung, maschinellem Lernen und Komplexität befassen.

Literatur:

- Copeland, Posy, Shagrir: Computability. Turing, Gödel, Church, and Beyond (2013)
- Cantwell Smith: The Promise of Artificial Intelligence – Reckoning and Judgment (2019)

Anmerkung 1: Das Seminar ist offen für Studierende anderer Studiengänge, besonders für die Digital Humanities und Informatik.

Anmerkung 2: Teilnahme am Seminar „Philosophie der Computerwissenschaften 1“ wird nicht vorausgesetzt

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Tim Henning

Seminar Offene Grenzen? - Ethik der Migration

CUS-Nummer: 127192011
Zeit: Mittwoch, 8.00 - 9.30 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 16.10.2019

Wenn Menschen in andere Staaten einwandern möchten, kann das verschiedene Ursachen haben: Flucht vor Krieg oder den Auswirkungen der Erderwärmung, aber auch bessere Lebens- und Berufsaussichten. Seitens derjenigen, die bereits im fraglichen Land leben, weckt dieser Wunsch oft Befürchtungen und Ressentiments. Was passiert mit der einheimischen Kultur, mit der inneren Sicherheit, mit den Aussichten auf dem Arbeitsmarkt? So vertraut diese Bedenken sind, so offen ist die Frage, ob es eigentlich wirklich eine moralische Rechtfertigung dafür gibt, Menschen an der freien Wahl ihres Wohnortes zu hindern. In diesem Seminar befassen wir uns mit den wichtigsten zeitgenössischen philosophischen Versuchen, Einwanderungsbeschränkungen zu rechtfertigen, sowie mit der philosophischen Kritik an diesen Versuchen. Zur Grundlage der Diskussion dient dabei eine Monographie, die zur Anschaffung empfohlen wird:

Andreas Cassee: Globale Bewegungsfreiheit. Ein philosophisches Plädoyer für offene Grenzen. Berlin (Suhrkamp) 2016.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Tim Henning

Seminar Formale Philosophie

CUS-Nummer: 127192012
Zeit: Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 17.12
Beginn: 15.10.2019

Philosophen befassen sich Wilfrid Sellars zufolge damit, „wie alles (im weitesten Sinne des Wortes) mit allem zusammenhängt (im weitesten Sinne des Wortes)“. In einer derart allgemeinen Disziplin liegt es oftmals nahe, von spezifischen Inhalten zu abstrahieren und abstrakte Strukturen von Gegenständen zu untersuchen. So hat schon Aristoteles formale Gesetze des Wahrseins (in der Logik) und des Seins (in der Metaphysik) studiert. Heute hingegen gelten formale Ansätze in der Philosophie oft als Sache für Spezialisten. Dieses Seminar gibt einen einführenden Überblick in Bereiche der Philosophie, in denen aktuell mit Gewinn mit formalen Methoden (mit Mitteln der Logik, der Mengenlehre und der Mathematik allgemein) gearbeitet wird. Wir befassen uns mit Ansätzen und Diskussionen in der formalen Erkenntnistheorie, der formalen Theorie der Kausalität, der formalen Wahrheitstheorie sowie mit formalen Ansätzen in der Theorie der praktischen Rationalität.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

PD Prof. Dr. habil. Ass. Angelika Karger

Seminar Semiotik der Artificial Intelligence und des Artificial Life

CUS-Nummer: 127192013

Zeit: Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit,
weitere Informationen über Infophil

Zum Blockseminar sind besonders diejenigen eingeladen, die bereits an einer Vorlesung zur erweiterten Peirceschen Semiotik der Stuttgarter Schule teilgenommen haben oder spezifische Kenntnisse auf den Spezialgebieten der AI und des AI haben.

Es wird nicht nur um die historische Aufbereitung der theoretischen Grundlagen und der sich überschlagenden Anwendungen der KI-Forschung gehen oder um das vielfach diskutierte Menschenbild (Roboterethik, Transhumanismus etc.).

Es wird spezieller um die Klärung des Grundlagenbegriffes „Information“ und „Zeichen“, um ihre Unterscheidung und/oder ihres Überganges gehen.

Wir werden aus der Sicht und mittels des Begriffsinstrumentariums der Semiotik, „eine Semiotik der Information“, bzw. eine semiotische Analyse des Informationsbegriffs, vornehmen. Interessant dabei ist, dass bei den ersten Schritten der theoretischen Informatik eine auffällige abgrenzende Negativbestimmung des Informationsbegriffes immer wieder eine Rolle spielte: „Information“ sei weder „Materie“ noch „Energie“. Beide sind Begriffe der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung.

Spezifische Literaturempfehlungen u.a.:

Frieder Nake, Die erträgliche Leichtigkeit der Zeichen, Ästhetik, Semiotik, Informatik, Baden-Baden-1994 u.a.

Angelika Karger, Wissensmanagement, „swarm intelligence“, in „Die Zukunft des Wissens“, XVIII. Deutscher Kongress für Philosophie, Konstanz 1999

A. Karger, Vermittlung zwischen Evolutionärer Erkenntnistheorie und Radikalem Konstruktivismus, Semiosis 61/62, Baden-Baden 1990

A, Karger, Bericht über Prof. Dr. Christallers V-Reihe „KI – was ist das?“, Stuttgarter Unikurier, 82/83 1999

„Ansonsten : all you can read“

Weitere Hinweise im Seminar.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar Philosophie im Radio: Anwendungsgebiete der Ethik

CUS-Nummer: 127192014
Zeit: Donnerstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.22
Beginn: 17.10.2019

Eine gebräuchliche - und vermutlich auch wahre - Redeweise besagt, dass nur der/die einen Sachverhalt richtig verstanden hat, der/die diesen dann auch gut verständlich an andere vermitteln kann. Während in philosophischen Seminaren das (theoretische) Verstehen im Vordergrund steht, wird auf die daran anschließende (praktische) Vermittlung eher weniger Wert gelegt. Diese Lücke soll in diesem Seminar geschlossen werden.

Wir werden uns dafür jede Woche mit einem Anwendungsgebiet der Ethik (einer sogenannten ‚Bindestrich-Ethik‘) auseinandersetzen und uns - nach dem Verstehen - Gedanken dazu machen, wie diese Position am besten an andere vermittelt werden kann. Und weil jede Theorie grau ist, werden diese Vermittlungsmodelle im Seminar auch direkt in die Praxis getragen: die Studierenden werden im Seminar statt einer Hausarbeit eine Radiosendung entwerfen, die dann auch im frei empfangbaren Radio auf Sendung gehen wird. Ermöglicht wird dies durch eine Kooperation mit HoRadS, dem Hochschulradio der Stuttgarter Universitäten

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner

Seminar Texte aus der Geschichte der Musikphilosophie

CUS-Nummer: 127192015
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.12
Beginn: 22.10.2019

Es könnte scheinen, als wäre die Philosophie der Musik ein eher randständiges Gebiet der philosophischen Ästhetik. Blickt man in die Geschichte der Philosophie kann einem hier durchaus ein anderes Bild entstehen: Pythagoras, Platon und Augustinus stellen Reflexionen über Musik in den Zusammenhang mit Überlegungen zu Kosmologie und Ethik, im Mittelalter galt die Musik(theorie) neben Arithmetik, Geometrie und Astronomie als eine der zentralen mathematischen Wissenschaften, für Rousseau z. B. steht die Musik in enger Verbindung mit der Entstehung von Sprache, für die Deutschen Idealisten sind die musikalischen, v. a. rhythmischen Strukturen zentral für das Verständnis der Zeitlichkeit des Geistes. Und wem das nicht reicht: Schopenhauer schrieb im §52 von *Die Welt als Wille und Vorstellung* sinngemäß, dass man mit dem Wesen der Musik zugleich das Wesen der Welt verstünde.

Ob wir es soweit kommen lassen (können) im Seminar, werden wir mal abwarten. Zunächst einmal werden wir uns aber minutiös mit Texten aus der Geschichte der Musikphilosophie (Platon, Hegel, Schopenhauer, Nietzsche, Adorno u. a.) auseinandersetzen. Ein besonderer Fokus soll auf dem Zusammenhang zwischen Musik und (Tugend-)Ethik liegen. Eine Textsammlung wird über ILIAS bereitgestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Werte in den Wissenschaften

CUS-Nummer: 127192016
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 15.10.2019

Das gängige Ideal der Wertfreiheit in den Wissenschaften besagt, dass sich das Erkenntnisstreben am Maßstab der Wahrheit zu orientieren habe und wissenschaftliche Urteile allein nach ihrem Wahrheitsgehalt zu beurteilen seien. Werturteile dürfen hier keine Rolle spielen. Im Rahmen des Seminars soll die Debatte zum Wertfreiheitsideal in den Wissenschaften kritisch thematisiert werden. Anhand der Lektüre einiger klassischer Texte zum Thema soll zunächst untersucht und diskutiert werden, welche Überlegungen zur Etablierung dieses Ideals geführt haben. Warum soll Wissenschaft überhaupt wertfrei sein? Welche Arten von Werten spielen in dieser Debatte eine Rolle? An welchen Stellen im Erkenntnisprozess kommen sie eventuell zum Tragen? Darüber hinaus sollen einige neuere Entwicklungen der Debatte genauer betrachtet werden. In aktuellen Ansätzen wird das Ideal der Wertfreiheit häufig kritisch hinterfragt, aber was hat zur Forderung einer Revidierung des Ideals geführt? Was sind eigentlich Vor- und Nachteile einer wertgeladenen Wissenschaft? Welche Auswirkungen hat beispielsweise die wachsende Kommerzialisierung auf das wissenschaftliche Erkenntnisstreben? Auf welcher Basis kann oder muss Wissenschaftlern eine gesellschaftliche Verantwortung für ihr Forschungshandeln zugeschrieben werden?

Literatur:

- Zur Vorbereitung empfohlen: Carrier, M.: Wissenschaftstheorie zur Einführung. Hamburg: Junius Verlag 2006, Kap. 6 „Wissenschaft im gesellschaftlichen Kontext: Erkenntnis, Werte und Interessen“.
- Zur Anschaffung empfohlen: Schurz, G. & Carrier, M. (Hrsg.): Werte in den Wissenschaften. Neue Ansätze zum Werturteilsstreit. Berlin: Suhrkamp 2013.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Ludwik Flecks Lehre vom Denkstil

CUS-Nummer: 127192017
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.71
Beginn: 16.10.2019

Im Rahmen des Seminars soll anhand der Lektüre von Ludwik Flecks Monographie „Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache“ die Relevanz von sozialen Einflussfaktoren auf die wissenschaftliche Arbeit kritisch thematisiert werden. Dabei werden Fragen der folgenden Art eine Rolle in der Diskussion spielen: Welche Rolle kommt der wissenschaftlichen Gemeinschaft im Hinblick auf die Arbeit des einzelnen Forschers zu? Welche Merkmale zeichnen eine wissenschaftliche Gemeinschaft aus? Ist wissenschaftliche Erkenntnis wahr und objektiv oder nur in Bezug auf ein bestimmtes Überzeugungssystem gültig? Sind wissenschaftliche Tatsachen bloß soziale Konstrukte einer bestimmten Forschergruppe?

Flecks Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv kann dabei als ein wichtiger Vorläufer zur Paradigmentheorie von Thomas S. Kuhn angesehen werden, welcher die Wissenschaftstheorie in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts revolutionierte. Die SeminarteilnehmerInnen werden somit einen wichtigen Klassiker der Wissenschaftstheorie kennenlernen.

Literatur:

- Zur Vorbereitung empfohlen: Sady, W.: „Ludwik Fleck.“ In: The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Fall 2017 Edition), hrsg. von E. N. Zalta, URL = <<https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/fleck/>>.
- Zur Anschaffung empfohlen: Fleck, L.: Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv. Frankfurt/Main: Suhrkamp 1980.

PD Dr. Nicola Mößner

Seminar Einführung in die soziale Erkenntnistheorie

CUS-Nummer: 127192018
Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 11.91
Beginn: 15.10.2019

Das Seminar soll in zentrale Fragestellungen der Sozialen Erkenntnistheorie einführen. Ein großes Themenfeld betrifft das Wissen aus dem Zeugnis anderer – also die Frage nach den Bedingungen, die gegeben sein müssen, damit ein Rezipient aus der Mitteilung eines Sprechers Wissen gewinnen kann. Daneben befassen sich Vertreter der Sozialen Erkenntnistheorie mit der Frage, ob statt Einzelpersonen nicht vielmehr Gruppen von Individuen als epistemische Subjekte betrachtet und nur diesen die Fähigkeiten des Erwerbs, der Erinnerung und der Weitergabe von Wissen zugesprochen werden sollten. Phänomene des Konsens und des Dissens sowie Entscheidungsprozesse zur Herstellung einer kollektiven Überzeugung spielen ebenso eine Rolle wie die Analyse von Institutionen und ihren Auswirkungen auf die Erkenntnisprozesse einzelner Individuen. Auch die Klärung von Schlagwörtern wie z.B. *Vertrauen* oder *Experte* oder *epistemischer Arbeitsteilung* oder *epistemischer Ungerechtigkeit* fällt in den Zuständigkeitsbereich dieser philosophischen Disziplin. Im Rahmen des Seminars werden ausgewählte Texte aus diesem Themenspektrum diskutiert werden.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt!

Literatur:

Zur Vorbereitung empfohlen: Goldman, A. I. & Blanchard, T.: „Social Epistemology.“ In: The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Summer 2018 Edition), hrsg. von E. N. Zalta, URL = <<https://plato.stanford.edu/archives/sum2018/entries/epistemology-social/>>.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

PD Dr. Nicola Mößner

Seminar Philosophie der Information

CUS-Nummer: 127192019
Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 17.10.2019

Das Internet ist heutzutage kaum noch aus unserer Gesellschaft wegzudenken. Nicht nur für unser Arbeitsleben ist es bestimmend geworden, sondern prägt im selben Maße auch unser Privatleben. Fragen, die in diesem Zusammenhang u.a. aufkommen, sind z.B.: Wem gehören eigentlich unsere Daten? Ist maximale Transparenz ein erstrebenswertes Gut? Was bedeutet das Recht auf Privatheit im Internetzeitalter? Im Rahmen des Seminars sollen die Auswirkungen der Digitalisierung auf die unterschiedlichen Lebensbereiche aus philosophischer Perspektive in den Blick genommen werden. Hierzu werden wir uns kritisch mit den Arbeiten von Luciano Floridi auseinandersetzen, welcher in den letzten Jahren die Philosophie der Information in dieser Richtung weiterentwickelt hat.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt!

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen: Floridi, L. (2015): Die vierte Revolution. Wie die Infosphäre unser Leben verändert. Übersetzt von A. Walter, Berlin: Surhkamp.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Michael Nerurkar

Seminar Politische Ethik

CUS-Nummer: 127192020
Zeit: Montag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 11.82
Beginn: 14.10.2019

In der Politischen Ethik sind über Fragen der Begründung von Staat und Herrschaft hinausgehende Fragen zu diskutieren, die die konkretere Form von Gesellschaft/Gemeinschaft und des politischen Handelns betreffen. Themen sind u. a.: Recht, Gerechtigkeit, Wirtschaft, Krieg, ...

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe-Alama

**Seminar Technologiewandel. Philosophie und Ethik einer
gesellschaftlichen Herausforderung**

CUS-Nummer: 127192021
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 16.10.2019

Energiewende, Digitalisierung, Automatisierung, Mobilitätswende: solche und ähnliche Schlagworte prägen den politischen und gesellschaftlichen Diskurs unserer Zeit. „Die Technik“ ist dabei sowohl treibende Kraft, Verursacher und zugleich Lösung einer Vielzahl von Problemen. Der „Wandel“, also sowohl die Ersetzung einer bis dato gebräuchlichen Technologie durch eine andere, als auch die Ablösung einer etablierten Praxis durch eine andere, die sich auf neue technologische Hilfsmittel stützt, ist dabei allerdings aufgrund der Komplexität der systematischen Einbettung einer Partikular-technologie in den lebensweltlichen Gesamtzusammenhang oft nicht trivial.

Im Seminar sollen anhand klassischer Texte zur Technikphilosophie - verknüpft mit aktuellen Beispielen - diese systematischen Komplexe analysiert und bewertet werden.

Literatur wird bereitgestellt. Regelmäßige Teilnahme und die Übernahme eines Referats werden für den Erwerb eines Leistungsnachweises vorausgesetzt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe-Alama

Seminar John Locke - Essay concerning human understanding

CUS-Nummer: 127192022
Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 17.10.2019

Der 1690 veröffentlichte „Versuch über den menschlichen Verstand“ gilt als Lockes Hauptwerk und widmet sich der Widerlegung des Gedankens eingeborener Ideen, der Frage nach der Herkunft und der Grenzen menschlicher Erkenntnis, sowie der Sprache und dem Denken. In dieser Umfänglichkeit repräsentiert es nicht nur ein empiristisches Gegenkonzept zu Descartes rationalistischer Erkenntnistheorie, sondern liefert weitreichende Ansatzpunkte für die Philosophie des Geistes, die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie sowie religionsphilosophischen und ethischen Fragen. In enger Auseinandersetzung mit dem Text sollen im Seminar hauptsächlich erkenntnistheoretische und geistestheoretische Aspekte von Lockes Philosophie erarbeitet werden. Die Anschaffung des Werks wird vorausgesetzt; ebenso wie die aktive und regelmäßige Teilnahme am Seminar.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe-Alama

**Seminar Philosophische, psychiatrietheoretische und kognitionswissenschaftliche
Perspektiven auf Persönlichkeitsstörungen**

CUS-Nummer: 127192023
Zeit: Montag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.91
Beginn: 14.10.2019

Persönlichkeitsstörungen sind aus psychiatrischer Sicht manifeste Störungen des Verhaltens und des Empfindens, die schwerwiegende Auswirkungen auf das Befinden und die Funktionalität der Betroffenen und deren soziales Umfeld haben. Diagnostisch handelt es sich jedoch lediglich um eine lose Ansammlung auffälliger aber persistenter Verhaltensmuster, die sich bis dato einer systematischen Klassifikation entziehen. Darüber hinaus mangelt es an neuro- und kognitionswissenschaftlichen Erklärungsansätzen und Modellen, die eine durchgängige Naturalisierung des Phänomens ermöglichen könnten. Im Seminar sollen Persönlichkeitsstörungen hinsichtlich psychiatrietheoretischer und kognitionswissenschaftlicher Fragen diskutiert und mögliche Modellierungsansätze erarbeitet werden.

Literatur wird zu Semesterbeginn bereitgestellt. Regelmäßige Teilnahme und die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats werden zum Scheinerwerb vorausgesetzt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Kulturkritik und Kulturphilosophie bei Jean Jacques Rousseau

CUS-Nummer: 127192024
Zeit: Montag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 14.10.2019

Mit seinen beiden Diskursen Abhandlung über die Frage: *Hat der Wiederaufstieg der Wissenschaften und Künste zur Läuterung der Sitten beigetragen?* und *Abhandlung über den Ursprung und die Grundlagen der Ungleichheit unter den Menschen* leitete Rousseau die Phase der Spätaufklärung ein. Naiver Fortschrittsoptimismus löst nun eine Reflexion auf die Grundlagen der Kultur, und damit auch der Aufklärung ein. Rousseau bestreitet die Annahme, dass der Fortschritt in den Wissenschaften automatisch zu einer Verbesserung der Lebensverhältnisse führen würde; und er stellt im zweiten Diskurs die Annahmen einer teleologischen Geschichtsauffassung in Frage, indem er die Rolle der gesellschaftlichen Institutionen thematisiert. Indem Rousseau zentralen Annahmen der Aufklärung widerspricht, begründet er die Kulturkritik in ihrer modernen Form.

Neben der Lektüre der beiden großen Abhandlungen Rousseaus werden im Rahmen der Arbeit des Seminars Rousseaus Überlegungen zum Ursprung der Sprachen herangezogen sowie sein politisches Hauptwerk, der *Contrat social*.

Literatur (die Anschaffung dieser Ausgaben ist verpflichtend - als Buch, pdf, Ausleihe etc.):

Rousseau, Jean Jacques: *Abhandlung über die Wissenschaften und die Künste*. Stuttgart: Reclam 2012

Rousseau, Jean Jacques: *Diskurs über die Ungleichheit*. Berlin: Schöningh 2008.

Rousseau, Jean Jacques: *Vom Gesellschaftsvertrag oder Grundzüge des Staatsrechts*. Stuttgart: Reclam 1998.

Rousseau, Jean Jacques: *Essay über den Ursprung der Sprachen*. In: Ders.: *Musik und Sprache*. Ausgewählte Schriften. Wilhelmshaven: Heinrichshofen 1984, S. 99-168. (wird auf ILIAS bereit gestellt)

Die Veranstaltung ist für GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Adornos ‚Negative Dialektik‘ als Theorie geistiger Erfahrung

CUS-Nummer: 127192025
Zeit: Montag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 14.10.2019

Theodor W. Adornos *Negative Dialektik*, sein spätes Hauptwerk, stand lange in dem Ruf, eine totalisierende Vernunftkritik zu formulieren, die ihre eigenen Grundlagen nicht ausweisen kann bzw. eine Ontologie des falschen Zustands zu enthalten, deren gesellschaftliche Prämissen überholt seien. Derartige Einschätzungen, die den Weg zum Werk des Philosophen versperrten, gelten auf der Basis des neuesten Forschungsstands, wie er bspw. im *Adorno-Handbuch* dokumentiert wird, als überholt. Schwerpunkt der Arbeit im Seminar soll die in der *Negativen Dialektik* angelegte Theorie geistiger Erfahrung sein, mit der sich Adorno dezidiert auf Hegel bezieht. In ihr formuliert er eine Kritik an der traditionellen Erkenntnistheorie, zugleich zielt er auf „einen emphatischen Begriff der Philosophie ... eine Philosophie, die nicht bloß Methodenreflexion leistet, sondern auch welterschließende Kraft hat.“ (Sommer)

Teilnahmevoraussetzung:

Bis zur dritten Sitzung soll ein ca. 5-seitiges Exzerpt von Adornos Aufsatz Erfahrungsgehalt vorgelegt werden.

Literatur:

Adorno: Th.W.: *Negative Dialektik*. Berlin: Suhrkamp (eigene Anschaffung erforderlich)
Ders.: *Erfahrungsgehalt*. In: Ders.: *Drei Studien zu Hegel*. Gesammelte Schriften, B d. 5, S. 295-325 (ILIAS)

Zur Vorbereitung und Vertiefung:

Adorno-Handbuch. *Leben-Werk-Wirkung*, hg. von Richard Klein u.a. Stuttgart: Metzler 2019.
Sommer, Marc Nicolas: *Das Konzept einer negativen Dialektik*. Tübingen: Mohr Siebeck 2016.
Honneth, A./Menke, Chr. (Hrsg.): *Theodor W. Adorno: Negative Dialektik*. Berlin: de Gruyter. [= *Klassiker auslegen*, Bd. 28.]

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Simone de Beauvoir im Kontext des französischen Existenzialismus

CUS-Nummer: 127192026
Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 15.10.2019

In der philosophischen Diskussion war lange Zeit strittig, ob und inwiefern der französische Existenzialismus mit seiner starken Betonung der menschlichen Freiheit eine konsistente ethische Position begründen kann. Von Sartre ist ein unvollendetes Manuskript aus dem Nachlass bekannt; dagegen legte Simone de Beauvoir mit *Für eine Moral der Doppelsinnigkeit* einen ausgearbeiteten Entwurf zu einer existenzialistischen Ethik vor. Aus ihm geht hervor, dass Beauvoirs feministische Position, wie sie mit *Le deuxième sexe* vorgelegt wurde, dezidiert auf philosophischen Annahmen beruht.

Im Seminar sollen zunächst die Grundlagen der französischen Existenzphilosophie, wie sie u.a. von Jean-Paul Sartre formuliert wurden, erarbeitet werden. Im zweiten Schritt werden dann de Beauvoirs moralphilosophische Schriften diskutiert, um von ihnen aus sowohl den Feminismus Beauvoirs zu erschließen als auch an kleineren materialen Studien ihre Position weiter zu verfolgen.

Literatur:

De Beauvoir, Simone: Soll man de Sade verbrennen? Drei Essays zur Moral des Existentialismus. Reinbek: Rowohlt 2006. (muss selbst angeschafft werden)

Dies.: Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau. Reinbek: Rowohlt 2008 (muss selbst angeschafft werden)

Sartre, Jean-Paul: Ist der Existenzialismus ein Humanismus? In: Ders.: Gesammelte Werke. Philosophische Schriften I, Reinbek: Rowohlt 1994, S. 117-156 (wird auf ILIAS bereit gestellt).

Weitere Texte werden auf ILIAS bereit gestellt.

Zur Vorbereitung und Vertiefung:

Luckner, A./Ostritsch, S.: Existenz. Berlin/Boston 2018.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar Ludwig Wittgensteins Bemerkungen über die Farben

CUS-Nummer: 127192027
Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.15
Beginn: 17.10.2019

Was Farben sind, wie wir sie wahrnehmen oder wie wir über sie sprechen, sind Fragen, die spätestens seit dem Beginn des Universalienstreits die Philosophie beschäftigen. Einen der originellsten Beiträge zu diesen Auseinandersetzungen hat Ludwig Wittgenstein mit seinen *Bemerkungen über die Farben* beigetragen.

Voraussetzung: Freude und Bereitschaft an verwickeltem und tiefgründigem Denken.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar Neuere Texte zur Kunsttheorie

CUS-Nummer: 127192028
Zeit: Donnerstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 17.21
Beginn: 17.10.2019

Im Seminar sollen neuere, auch englischsprachige, Texte zur Kunsttheorie gemeinsam gelesen werden. Der genaue Seminarplan wird Anfang des Semesters vorliegen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme eines Referats. **Interessenten melden sich bitte bis spätestens zum 10.10.19 per Mail.**

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar Tierethik

CUS-Nummer: 127192029
Zeit: Mittwoch, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 16.10.2019

Gerade in neuerer Zeit hat sich ein eine rege Debatte über den Umgang mit Tieren, ihren Rechten etc. herausgebildet. Im Seminar wollen wir hierzu grundlegende Texte gemeinsam lesen. Da die Debatte wesentlich davon bestimmt ist, welche mentalen Fähigkeiten man Tieren zuschreiben kann, ist es vonnöten, sich mit Fragen zum Geist der Tiere auseinandergesetzt zu haben. Voraussetzung für die Teilnahme ist daher gute Kenntnis des Aufsatzes „Der Geist der Tiere – eine Einführung“ von Dominik Perler und Markus Wild aus deren gleichnamigen Buch „Der Geist der Tiere“, Frankfurt 2005 (der Text findet sich im Handapparat). In der ersten Seminarsitzung wird daher eine halbstündige Klausur geschrieben, um die Kenntnisstände zu überprüfen. Das Bestehen der Klausur ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Eine genauere Literaturliste wird Anfang des Semesters vorliegen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar Abstrakte Gegenstände

CUS-Nummer: 127192030
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 16.10.2019

Wolfgang Kühnes Werk *Abstrakte Gegenstände* (1. Auflage 1983) gehört sicherlich inzwischen zu den klassischen Texten der deutschsprachigen analytischen Philosophie. Kühne versucht in seinem Werk den klassischen Universalienstreit im Rahmen der analytischen Philosophie zu klären und plädiert dabei für einen Platonismus, der neben der Existenz von Eigenschaften auch die Existenz von Zahlen und fiktiven Gegenständen einschließt.

Voraussetzung: Kenntnisse im und Freude am logischen Denken.

Textgrundlage: Wolfgang Kühne: *Abstrakte Gegenstände*, zweite erweiterte Auflage, Frankfurt: Klostermann 2007.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Samuel Ulbricht

Seminar Der Utilitarismus

CUS-Nummer: 127192031
Zeit: Freitag, 9.45 - 13.00 Uhr (Seminar endet am 21.12.2019)
Raum: M 36.31
Beginn: 18.10.2019

Das eigene Wohlergehen durch sein Handeln zu befördern, zeichnet ein gutes und kluges Leben aus. Nehmen wir nun einen unparteiischen Standpunkt ein, so sehen wir: Wir sind nicht mehr wert als andere Personen. Alle haben aus Perspektive der Unparteilichkeit gleiches Recht auf persönliches Wohlergehen und ein gutes Leben. Daraus ergibt sich als moralische Forderung an unser Handeln: Wir sollten alles dafür tun, allen Personen ein gutes Leben zu ermöglichen und das Wohlergehen insgesamt maximal zu befördern.

Dieser Gedankengang steht im Geiste des Utilitarismus. Er stellt eine mögliche Variante dar, den Utilitarismus als Minimaethik zu begründen, die durch unsere basalen moralischen Intuitionen und alltägliche Überlegungen fundiert wird. Es gilt, diese und ähnliche Argumentationsgänge auf den Prüfstein zu stellen: Bildet der Utilitarismus tatsächlich die rationale Ausformulierung unserer moralischen Intuitionen ab? Lässt er sich darüber hinaus auch systematisch überzeugend herleiten? Wo liegen die Chancen und Grenzen dieser weit verbreiteten Ethik?

In diesem Seminar wird es darum gehen, die utilitaristische Moraltheorie großflächig und differenziert zu ergründen. Neben den klassischen Vertretern Jeremy Bentham, John S. Mill und Henry Sidgwick werden auch moderne Utilitaristen wie Richard M. Hare oder Dieter Birnbacher zu Wort kommen. Zudem werden prominente Kritiken am Utilitarismus besprochen (etwa von Bernard Williams und John Rawls) sowie exemplarische Anwendungsfälle mit Peter Singer diskutiert (etwa Abtreibung und Klimawandel). Da das Seminar aus wöchentlichen Doppelsitzungen à 180 Minuten besteht, in denen je (mindestens) zwei Texte besprochen werden, wird eine hohe Lesebereitschaft vorausgesetzt.

Für die Teilnahme ist die Anschaffung des folgenden Sammelbands (Reclam) empfohlen, aus denen die meisten Texte des Seminars entnommen sind: Texte zum Utilitarismus. Hg. v. Jörg Schroth. Ditzingen 2016. Die restlichen Texte werden auf Ilias zur Verfügung gestellt.

Sonstige Literatur:

- Henry Sidgwick: Der Utilitarismus und die deutsche Philosophie. Texte zur Ethik und Philosophiegeschichte. Übersetzt, mit einer Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von Annette Dufner und Johannes Müller-Salo. Hamburg 2019.
- Peter Singer: Praktische Ethik. Dritte Auflage. Stuttgart 2013.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Seminar Klassiker der philosophischen Ästhetik

CUS-Nummer: 127192039
Zeit: Mittwoch, 12.00 - 13.30 Uhr
Raum: ABK Stuttgart - wird auf CAMPUS bekannt gegeben
Beginn: 23.10.2019

Die Ästhetik hat sich als eigenständige Disziplin im 18. Jahrhundert konstituiert und ihr schwieriger systematischer Status gründet nicht allein darin, dass ästhetische Fragen immer schon auf Fragen der theoretischen wie praktischen Philosophie bezogen sind, sondern auch darin, dass unklar ist, welches überhaupt ihre Grundbegriffe sind. Das Seminar möchte in Form einer gemeinsamen Diskussion klassischer Texte (Baumgarten, Kant, Hegel, Heidegger, Adorno) wie jüngerer Texte (Seel, Menke, Goodman, Danto) in Grundfragen der Ästhetik einführen.

Literatur:

- Georg W. Bertram, Kunst. Eine philosophische Einführung, Stuttgart: Reclam 2005.
- Noël Carroll, Philosophy of Art. A contemporary Introduction, New York: Routledge 1999.
- Stefan Majetschak, Ästhetik zur Einführung, Hamburg: Junius 2012.
- Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: WBG 2005.
- Brigitte Scheer, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: WBG 1997.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Vorlesung Die Natur des Menschen

CUS-Nummer: 127192040
Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: ABK Stuttgart - wird auf CAMPUS bekannt gegeben
Beginn: 24.10.2019

Im Rahmen der Vorlesungen werden Überlegungen zur Beantwortung der Kernfrage der Anthropologie vorgestellt – der Frage danach, was der Mensch ist. Sie will dabei keinen Überblick über klassische wie neuere Positionen geben, sondern ausgehend vor allem vom Debattenstand des Deutschen Idealismus, des Neoaristotelismus und der kritischen Theorie einen Vorschlag unterbreiten, welchen Begriff des Menschen wir sinnvoller Weise verteidigen sollten. Insgesamt möchte die Vorlesung sowohl eine Verteidigung des klassischen Verständnisses des Menschen als vernünftigem Lebewesen geben, wie sie einen Vorschlag hinsichtlich der besonderen Rolle der Kunst für die Bestimmung unserer Vernunft unterbreiten will.

Literatur:

- Georg W. Bertram, Kunst als menschliche Praxis. Eine Ästhetik, Berlin: Suhrkamp 2014.
- Georg W.F. Hegel, Phänomenologie des Geistes, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1986.
- Immanuel Kant, Kritik der reinen Vernunft, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1974.
- Andrea Kern und Christian Kietzmann (Hg.), Selbstbewusstes Leben. Texte zu einer transformativen Theorie der menschlichen Subjektivität, Berlin: Suhrkamp 2017, S. 29-77.
- John McDowell, Mind and World, Cambridge/Mass., London: Harvard University Press 1996.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Daniel Martin Feige, Dr. Florian Arnold und Franziska Wildt, M.A.

Seminar Texte zur Theorie der Digitalisierung

CUS-Nummer: 127192041

Zeit: Montag, 11.00 - 12.30 Uhr

Raum: ABK Stuttgart - wird auf CAMPUS bekannt gegeben

Beginn: 21.10.2019

Thema des Seminars ist die digitale Transformation der Gesellschaft und die Frage, wie sie angemessen zu verstehen und zu bewerten ist. Im wöchentlichen Turnus sollen dazu einschlägige Texte gelesen und gemeinsam diskutiert werden, die auf problematische wie produktive Aspekte der Digitalisierung und nicht zuletzt auf den Wandel des Sinns künstlerischer Praktiken und Designpraktiken unter den Bedingungen der Digitalisierung hinweisen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Florian Arnold

Seminar Designgeschichte I

CUS-Nummer: 127192042
Zeit: Dienstag, 16.00 - 17.30 Uhr
Raum: ABK Stuttgart - wird auf CAMPUS bekannt gegeben
Beginn: 22.10.2019

Design hat nicht nur eine Geschichte, sondern ist seine Geschichte. Design ist ein Prozess, zielt auf Prozesse und scheint, wenn überhaupt, nur im Prozess (um-)definiert werden zu können. Entsprechend wird es in der Überblicksvorlesung und der wechselweisen Diskussion einschlägiger Quellentexte darum gehen, eine Entwicklung nachzuzeichnen, die bei der Frage nach dem eigentlichen Ursprung des „Designs“ ansetzt, um am Ende eines kritischen Durchgangs durch die letzten Jahrhunderte das Phänomen „Design“ in der Gegenwart besser erfassen zu können.

Es handelt sich um den ersten Teil des zweisemestrigen Vorlesungsseminars.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. des. Tom Poljansek

**Seminar Eintauchen, Abtauchen – und wieder Auftauchen. Immersion
(und Emersion) als anthropologische und ästhetische Phänomene**

CUS-Nummer: 127192043

Zeit: Blockveranstaltung

Raum: ABK Stuttgart - wird auf CAMPUS bekannt gegeben

Menschen sind vielfältig involvierte und involvierbare Tiere – ein Umstand, den sich heute sowohl Videospiele, Kunstwerke, als auch allerlei Apps zunutze machen, indem sie die Aufmerksamkeit ihrer Spieler-, Betrachter- und Verwenderinnen zuerst auf sich zu ziehen und dann mittel- und langfristig an sich zu binden versuchen. Bei Videospiele ist in Bezug auf solche Aufmerksamkeitsverwicklungen häufig die Rede von „Immersion“. Damit bezeichnet man für gewöhnlich (vor allem in Bezug auf VR-Spiele und -Erfahrungen) das Ausmaß, in welchem es einem Spiel gelingt, seiner Verwenderin die dargestellte Welt plastisch und real erscheinen zu lassen, sodass sie sich im Grenzfall ganz in die Spielwelt eingetaucht und absorbiert fühlt. Immersion bezeichnet hier also eine spezifische Form des Eingetaucht- oder Involviert-Seins in ein bestimmtes Geschehen, welches die Aufmerksamkeit eines Menschen in den Bann zieht und verwickelt. Aber beschränkt sich das Phänomen der Immersion wirklich nur auf Videospiele, oder kann man nicht beispielsweise auch immersiv in ein Gespräch, einen Roman, einen Rave, einen Tagtraum oder einen Gedanken verwickelt sein?

Im Seminar wollen wir uns gemeinsam einen genaueren Begriff davon machen, was es in anthropologischer und ästhetischer Hinsicht mit dem Phänomen der Immersion auf sich hat. Dabei wird uns insbesondere die Frage interessieren, ob und inwiefern die Fähigkeit des Menschen zur Immersion (sowie zur Emersion) auf einer grundsätzlicheren Struktur seines In-der-Welt-Seins basiert. Dazu lesen und diskutieren wir unter anderem Texte von Agnes Heller, Martin Heidegger, Paul Valéry, Mihály Csíkszentmihályi und Aron Gurwitsch.

Anmeldeverfahren/Zulassungsvoraussetzung:

Um Voranmeldung per Email wird gebeten (tom.poljansek@uni-goettingen.de)

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Phänomenologie und Postphänomenologie

CUS-Nummer: 127192038
Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.52
Beginn: 17.10.2019

Die Phänomenologie stellt wie etwa die Hermeneutik oder Diskursanalyse eine Weise des Philosophierens dar. Sie hat also nicht nur einen Gegenstand, ein Themengebiet, sondern ist eine Art, ihre Gegenstände zu gewinnen, sie zu erschließen. Edmund Husserl, die Gründungsfigur der phänomenologischen Bewegung, welche im 20. Jahrhundert eine große internationale Bedeutung gewinnt, bietet avancierte Reflexionen zur Methode der Phänomenologie an. Die Methode soll bei Husserl die Anspruch sichern, dass Philosophie eine „strenge Wissenschaft“ wird. Dazu werden Methodenpostulate wie eidetische Variation, Epoché, transzendente und phänomenologische Reduktion entwickelt. Husserl verfolgt dabei über mehrere Jahrzehnte hinweg intensiv, wie der richtige Weg zur Phänomenologie zu gewinnen sei. Dabei gewinnt die Rede von der Methode einen doppelten Charakter: Sie ist nicht bloß die Regel geleitete Gewinnung von Erkenntnis, sondern die Gewinnung dessen, was Phänomenologie und was ein Phänomen ist. Die phänomenologische Methode wäre dann also nicht bloß die regelleitete Behandlung, sondern die Eröffnung des Phänomens.

Jedoch hat sich die Phänomenologie seit ihrer Gründung um 1900 in vielfacher Weise weiterentwickelt. Es gab verschiedene Versuche, die Phänomenologie neu zu begründen. Im Seminar soll die Grundidee der Phänomenologie Husserls und ihre Fortentwicklung in den Arbeiten von Martin Heidegger, Maurice Merleau-Ponty bis zur Postphänomenologie Don Ihdes verfolgt werden.

Vorkenntnisse werden nicht erwartet.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Ethisch-philosophisches Grundlagenstudium sowie Fachdidaktik und Hauptseminar „Weltreligionen“ für Lehramtsstudierende

Die Veranstaltungen auf den folgenden Seiten sind dem ethisch-philosophischen Grundlagenstudium (als Begleitstudium für alle Lehramtsstudierenden verpflichtend), der Fachdidaktik Philosophie und dem Hauptseminar „Weltreligionen“ zugeordnet. Die Veranstaltungen sind nur von Lehramtsstudierenden im Rahmen ihrer dafür angesetzten Modulen besuchbar.

Weitere Veranstaltungen des EPG finden Sie unter:
http://www.uni-stuttgart.de/philo/epg/epg_angebot/index.html

Hinweis für Studierende im Lehramt Philosophie/Ethik:

Da bei Ihnen der Besuch der Veranstaltung „Einführung in die praktische Philosophie“ verpflichtend ist, der sich aber inhaltlich weitgehend mit dem Grundkurs Ethik deckt, können Sie das EPG-I-Modul auch mit einer EPG II-Veranstaltung absolvieren, allerdings nur mit solchen, die von Dozentinnen und Dozenten des Instituts für Philosophie angeboten werden. Hierzu zählen sowohl die weiter unten als reine EPG-II-Veranstaltungen gelisteten Seminare, als auch die Veranstaltungen, die im offiziellen Programm für EPG-II-Studierende geöffnet sind. Bei letzteren wiederum gibt es nur eine beschränkte Anzahl von Plätzen für EPG-Studierende; daher ist für diese Veranstaltungen eine **Voranmeldung unter luckner@philo.uni-stuttgart.de notwendig.**

Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner

Seminar EPG I - Grundkurs Ethik

CUS-Nummer: 127192034
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 11.42
Beginn: 23.10.2019

Nur für Leute, die das Modul ‚Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium I‘ (EPG I) im auslaufenden Lehramtsstudiengang nach GymPO besuchen müssen (sowie Gasthörer)!

Der ‚Grundkurs Ethik‘ gibt eine Einführung in die Grundbegriffe und Grundprobleme der philosophischen Ethik. Leitende Fragen des Kurses sind: Was heißt es, sich im Leben und Handeln zu orientieren? Welchen Normen und Normarten unterstellen wir uns dabei? Was sind moralische Konflikte und ethische Probleme? Können solche Konflikte und Probleme ‚gelöst‘ werden, und wenn ja: Kann man dabei vorgehen, wie bei einem theoretischen oder technischen Problem? Was kann normative Ethik leisten, was nicht? Wo findet sie Anwendungsgebiete? Warum überhaupt moralisch sein? Was heißt das eigentlich?

Im zweiten Teil sollen die Kursteilnehmer klassische Positionen der Ethik, u.a. die aristotelische und epikuräische Ethik (sog. „Tugendethiken“), den Utilitarismus und die Moralphilosophie Kants kennen lernen und damit historisch und systematisch eine Übersicht über die philosophische Disziplin der Ethik gewinnen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner

Seminar EPG II - Ethik und Pädagogik

CUS-Nummer: 127192035
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.81
Beginn: 23.10.2019

Lehrerinnen und Lehrer haben in ihrem Beruf nicht nur einen Bildungs-, sondern auch einen Erziehungsauftrag zu erfüllen. Womit sind sie dabei aber eigentlich und überhaupt beauftragt? Was soll bzw. muss ein Lehrer tun, was darf er nicht tun, um seinen Erziehungsauftrag zu erfüllen? Wodurch ist erzieherische Autorität überhaupt legitimiert? In welchem Verhältnis steht die erzieherische Autorität zur (prospektiven und als Erziehungsziel angestrebten) Autonomie des Heranwachsenden? Wie frei bzw. autoritär darf/kann/soll/muss dabei die Pädagogik sein? Dies alles sind berufsethische Fragen für angehende Lehrer und Lehrerinnen. Anhand klassischer philosophisch-pädagogischer Konzepte (Rousseau, Kant, Pestalozzi, Schleiermacher, Dilthey, Buber) soll in die Thematik eingeführt werden. Historisch ist die Pädagogik ohnehin aufs Engste mit der Ethik verbunden, ja, manche, wie etwa Friedrich Daniel Schleiermacher sprachen von der Pädagogik gar als einem Teil der Ethik. In einem zweiten Teil des Seminars werden Fragen des Verhältnisses von gesellschaftlicher Emanzipation und Pädagogik behandelt werden (Texte von Erich Fromm, Klaus Mollenhauer, Robert Spaemann, Bernhard Bueb u. a.). Auch alternative Schulkonzeptionen sollen in diesem Zusammenhang zur Diskussion kommen (Waldorf, Montessori, Summerhill, Sudbury, Jenaplan etc.).

Literatur: Textgrundlage des Seminars ist der Reader Pädagogik und Ethik, hrsg. v. K. Beutler u. D. Horster im Reclam Verlag Stuttgart (1996). Weitere Texte werden auf ILIAS bereitgestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen geöffnet.

Dr. Annette Ohme-Reinicke

Seminar EPG II - Jugendprotest und schulische Wirklichkeit

CUS-Nummer: 127192036
Zeit: Dienstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.25
Beginn: 15.10.2019

Mit ihren Protesten „Fridays for Future“ setzen sich Schülerinnen und Schüler für Klimagerechtigkeit ein. Sie problematisieren aber auch das Verhältnis von schulischer Bildung und gesellschaftlicher Verantwortung. So ist eine Frage, die immer wieder gestellt wird, ob Unterricht ausfallen darf, um gegen ökologisch-politische Probleme vorzugehen. Dabei ist die gegenwärtige schulische Wirklichkeit selbst auch ein Ergebnis gesellschaftspolitischer Kämpfe. Beispiele sind etwa die Einführung der Lernmittelfreiheit im Zuge der Revolution von 1848, die koedukativen Erziehung aufgrund der Frauenbewegung oder die Abschaffung der Prügelstrafe seit den 1970er Jahren im Nachklang der Studentenbewegung.

Das Seminar geht dem Spannungsfeld zwischen schulischer Bildung und gesellschaftlicher Veränderung nach und fragt nach möglichen ethischen Konsequenzen für den Lehrerberuf.

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen geöffnet.

Patrick Maisenhölder, M.A. und Dr. Pit Kapetanovic

Seminar Fachdidaktik II

CUS-Nummer: 127192032/033
Zeit: Montag, 15.45 - 19.00 Uhr
Raum: M 17.16 und M 11.91
Beginn: 14.10.2019

Wie lehrt man Philosophie? Ist dies dasselbe wie Philosophieren lehren? Oder, wenn nicht, was unterscheidet die Philosophie von (anderen) Wissensbeständen, das Philosophieren von anderen Tätigkeiten? Sind Philosophie und Ethik überhaupt Wissenschaften? Kann man Philosophie überhaupt „unterrichten“? Wenn ja, wie? Wozu soll man Philosophie oder Philosophieren überhaupt lehren und lernen? Kurz: Wozu sind Philosophie und Philosophieren überhaupt gut?

Die Materialien zu dieser Veranstaltung werden zu Beginn der Vorlesungszeit auf ILIAS bereitgestellt werden.

Dr. Ulrich Nanko

Seminar Geschichte der Weltreligionen - Migration

CUS-Nummer: 127192037
Zeit: Freitag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.73
Beginn: 18.10.2019

Seminar ist **ausschließlich im Modul LA11** im Studiengang Lehramt GymPO besuchbar.

Die europäischen Gesellschaften sehen sich heute herausgefordert, Einwanderung in großem Umfang meistern zu müssen. Damit verbunden sind die Auseinandersetzung mit „fremden“ Religionen (Muslime, Hindus, Buddhisten usw.) in Anbetracht der Religionsfreiheit. Dem Modell Michael Pyes folgend liegt ein Schwerpunkt des religionswissenschaftlichen Seminars auf der Mehrdeutigkeit/ambiguity und des recouplement, also Fragen Identitätsfindung in neuem Kontext. Thematisiert werden Phänomene, die mit Othering, Veränderung wiedergegeben werden, sowie Feindbilder, Vorurteil und Antisemitismus. Neben aktuellen werden historische Beispiele sowie Beispiele aus anderen Kulturräumen (brasilianisierte Japaner in Japan) berücksichtigt.

Eine Anmeldung ist zu richten an: ulrich-nanko@posteo.de

Allgemeines: Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten und Leistungsnachweisen am Institut für Philosophie

Leistungsnachweise werden prinzipiell nur für Leistungen vergeben, die über die aktive und regelmäßige Teilnahme an der jeweiligen Lehrveranstaltung hinausgehen. Welche Leistungen in den Modulen der Studiengänge der Philosophie erbracht werden müssen, ist im Modulhandbuch vermerkt. Die folgenden Erläuterungen fassen das zusammen. Bei allen Leistungen gilt: die Dozierenden können auch abweichende Leistungen im gleichen Umfang zulassen oder fordern.

Zum Ablegen einer Prüfung melden Sie sich zu Beginn der Vorlesungszeit beim Prüfungsamt für Seminar- und Modulprüfungen an; nach Absolvierung melden die Prüferinnen und Prüfer das Ergebnis direkt dem Prüfungsamt.

Für fachfremde HörerInnen:

Bitte nehmen Sie Kontakt zum jeweiligen Dozierenden oder zum Studiengangsmanager der Philosophie auf, um die Modalitäten für Ihren Scheinerwerb individuell in Bezug auf Ihre Prüfungsordnung abzustimmen.

In den Studiengängen des Instituts für Philosophie:

Leistungspunkte werden modulweise für das erfolgreiche Absolvieren der zu einem Modul gehörenden Veranstaltungen und den darin vorgesehenen Prüfungen erworben. Die obligatorischen Veranstaltungen und Prüfungen eines Moduls sind in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs der Studiengänge festgehalten.

Den folgenden Studiengangs-Leitlinien können Sie für die aktuellen modularisierten Studiengänge der Philosophie an der Universität Stuttgart entnehmen:

- welche Veranstaltungen Sie in allen Modulen Ihres Studienganges besuchen müssen. Aufgeführt sind nicht die faktischen Namen der Veranstaltungen, sondern Veranstaltungscontainer. Welche tatsächlich angebotenen Veranstaltungen in den Container passen, entnehmen Sie bitte der Liste ab Seite 4.
- welche Leistungen in den jeweiligen Veranstaltungen zu erbringen sind.
- welche Prüfungsnummer dieser Leistung zugeordnet ist. Ist keine Prüfungsnummer angegeben, müssen Sie die Leistung nicht im Anmeldezeitraum anmelden. Die Teilnahme wird aber trotzdem überprüft. Alle angegebenen Nummern müssen jedoch angemeldet werden (im jeweiligen Semester).
- Hausarbeiten haben zu bestimmten Stadien des Studiums unterschiedliche Ansprüche an die inhaltliche Dichte, aber auch an den Umfang. Bitte orientieren Sie sich an den in den Listen angegebenen Seitenzahlen. Als Vorleistung für eine Hausarbeit kann Ihr Dozierender auch zusätzliche Leistungen wie zum Beispiel ein Referat fordern.
- Studienbegleitende Prüfungen sind in jedem Fall benotete Studienleistungen. Das Halten eines Referates reicht deshalb nicht aus. Ihr Dozierender entscheidet, welche Leistung ihm als Bewertungsgrundlage dienen soll. Beispiele sind: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Essay, mündliche Prüfung, etc.

Allgemeines: Lehrveranstaltungen – Typen und Anforderungen

Seminare und Vorlesungen sind die beiden Haupttypen von Lehrveranstaltungen. Ergänzend dazu werden zu ausgewählten Veranstaltungen noch Tutorien angeboten.

Vorlesungen bieten in erster Linie Überblick und Einführung etwa zu einer philosophiehistorischen Epoche, einer philosophischen Disziplin oder dem Werk eines bedeutenden Klassikers. Vorlesungen dieser Art sind in jedem Studienabschnitt wichtig, weil sie das Selbststudium orientieren helfen. Im Hauptstudium sollten Sie sich eher an Vorlesungen zu einem bestimmten Problem halten, das aus der Sicht verschiedener philosophischer Ansätze diskutiert wird. Auch in Studiengängen, in denen keine Leistungsnachweise für Vorlesungen erworben werden können, sollte auf ihren Besuch keinesfalls verzichtet werden. Sie üben in Vorlesungen das konzentrierte Zuhören, die Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem, die Anfertigung aussagekräftiger Mitschriften. Daher sollten Sie sich nicht nur auf in der Vorlesung ausgegebene Handreichungen oder auf die Möglichkeit, einige Vorlesungen im Internet nachlesen oder hören zu können, verlassen. Die Mitschrift ist bereits eine Form aktiver Verarbeitung des Gehörten. Auch die von den Dozentinnen und Dozenten zumeist eingeräumte Zeit für Fragen und Diskussionen sollten Sie nutzen, gerade für einfachste Verständnisfragen – auch die Lehrenden sind auf diese Rückmeldungen durchaus angewiesen.

Alle **Seminare** bieten in erster Linie die Möglichkeit intensiver Textinterpretation und Problemdiskussion. Im Idealfall agieren die Seminarleiter nur als Moderatoren, die hin und wieder korrigierend eingreifen. Die Qualität eines Seminars ist damit in hohem Maße von der Qualität der Vorbereitung der Sitzungen durch die Studierenden abhängig. Eine gute Seminarvorbereitung umfasst die Nachbereitung der letzten Sitzung, Notizen und Exzerpte zur neuen Seminarliteratur, eine Zusammenfassung der wesentlichen Gedanken, Fragen zum Verständnis und vielleicht erste kritische Argumente gegen bestimmte Thesen. Im Interesse einer guten Vorbereitung sollte zumindest der Haupttext des Seminars in der empfohlenen Ausgabe erworben werden. Im Seminar sollen die Studierenden, gleichsam in einem „geschützten Raum“, die Ergebnisse ihres Selbststudiums zur Diskussion stellen. Dadurch erhalten Sie nicht nur eine unverzichtbare Rückmeldung zu Ihren Überlegungen, Problemen und Fortschritten, sondern trainieren zugleich die Fähigkeiten zur mündlichen Darstellung und zur argumentativen Kritik. Diese Kompetenzen sind nicht nur im späteren Berufsleben, sondern bereits in mündlichen Prüfungen gefragt: Besonders aktive Seminarteilnehmer schneiden in Prüfungen durchschnittlich besser ab.

Tutorien sind ergänzende Lehrveranstaltungen, in denen unter Leitung einer studentischen Tutorin oder eines studentischen Tutors der Stoff eines Seminars oder einer Vorlesung in Übungen vertieft wird. In den modularisierten Studiengängen ist der Besuch von Tutorien verpflichtend. Das hat den einfachen Grund, dass Tutorien in der Philosophie – anders als in manchen anderen Wissenschaften – nicht bloß Repetitorien zur Klausurvorbereitung sind, sondern der Übung des philosophischen Gesprächs in hierarchiefreieren Umgebungen dienen. Sie sollten also angebotene Tutorien wahrnehmen – auch wenn sie in Ihrem Studiengang nicht obligatorisch sein sollten.

Allgemeines: Philosophie und Sprachen

Die Bestimmungen zur allgemeinen Hochschulreife bzw. die speziellen Studienordnungen legen verbindlich fest, welche Sprachkenntnisse auf welchem Niveau für die verschiedenen Studiengänge im Fach Philosophie vorausgesetzt sind bzw. im Verlauf des Studiums erworben werden müssen.

Wenn der gewählte Studiengang das Latinum oder das Graecum erfordert (das Lehramt Philosophie/Ethik erfordert dies zwingend) und der Nachweis erst während des Studiums bis zur Zwischenprü-

fung erbracht wird, kann die Entscheidung bereits nach philosophischen Interessen getroffen werden: Das Latinum ist für eine Spezialisierung auf mittelalterliche, das Graecum für eine Spezialisierung auf antike Philosophie unerlässlich. Wer weder die eine noch die andere Spezialisierung beabsichtigt, sollte sich für das Latinum entscheiden: Viele gebräuchliche Fremdwörter und philosophische Fachtermini haben lateinische Wurzeln, deren Kenntnis allemal nützlich ist. An der Universität Stuttgart bietet das Sprachenzentrum regelmäßig Lateinkurse an; dort können Sie auch eine Prüfung ablegen, die für das Philosophiestudium als äquivalent zum Latinum anerkannt wird.

Englisch ist in der heutigen philosophischen Fachdiskussion die wichtigste moderne Fremdsprache: Die meisten Publikationen zur Philosophie weltweit und einige wichtige Fachzeitschriften erscheinen in englischer Sprache. Die Fachbegriffe eignet man sich am besten durch die Lektüre eines neueren philosophischen Werkes an, etwa einer Einführung oder einer Überblicksdarstellung. Selbstverständlich ist es auch in der Philosophie von Vorteil, wenn man noch eine weitere moderne Fremdsprache (Französisch, aber auch Italienisch oder Spanisch) beherrscht.

Allgemeines: Stundenplanerstellung

Sie müssen sich aus dem Lehrangebot eigenverantwortlich einen Semesterstundenplan zusammenstellen. Dabei ist zu berücksichtigen, welche Leistungsnachweise gemäß der jeweiligen Studienordnung bis zu welchem Zeitpunkt des Studiums zu erbringen sind. Die hier angehängten Studienpläne sind zwar, was den Umfang des Studiums angeht, verbindlich, nicht aber, was die Semesteranordnung angeht. Sollten Sie eine Veranstaltung in einem Semester nicht besuchen können, steht sie Ihnen auch in den anderen offen. Hierbei sollten Sie aber darauf achten, dass ein paar Veranstaltungen jeweils nur entweder im Sommer- oder im Wintersemester angeboten werden.

Beim Erstellen des Semesterstundenplanes ist unbedingt zu beachten, dass die Lehrveranstaltung selbst nur den geringsten Teil des zeitlichen Aufwandes darstellt. Die meiste Zeit wird für das Selbststudium benötigt: Lektüre der Primär- und Sekundärliteratur, Anfertigungen von Zusammenfassungen und Exzerpten, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (rechnen Sie etwa zwei Stunden je Seminar pro Woche für die Vor-, und zwei Stunden für die Nachbereitung). Das Studium der Philosophie, in welchem Studiengang auch immer, ist also sehr arbeitsintensiv. Dies gilt umso mehr für den Bachelor-Studiengang, bei dem durch die straffe Organisation die freie Arbeitszeit besonders knapp bemessen ist. Bitte beachten Sie hier jedoch auch, dass die angegebenen 6 Semester für den Bachelor, resp. 4 Semester im Master nur die Regelstudienzeit beschreiben. Ein längeres Studium ist auch in diesen Studiengängen möglich.

Im Folgenden soll auf die Besonderheiten der einzelnen Studienpläne eingegangen werden.

Beachten Sie bitte: Was hier aufgeführt wird, ist **kein juristisch verbindlicher Text**. Die Bestimmungen der Studienordnungen werden hier nicht wiederholt und nur selten kommentiert. Es ist ganz unverzichtbar, dass Sie sich zu Beginn Ihres Studiums ein Exemplar der für Ihren Studiengang einschlägigen Studien- und Prüfungsordnung besorgen und sich gründlich mit den darin niedergelegten Regelungen vertraut machen; Sie müssen auch in dem Sinn eigenverantwortlich studieren, dass Sie den verbindlichen Regeln der Studienordnungen in der Organisation Ihres Studiums genüge tun. Sie finden die für Ihr Studium verbindlichen Prüfungsordnungen auf der Internetseite des Prüfungsamtes: <http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt>

Bitte beachten Sie: im Folgenden sind nur die aktuellsten Studiengänge aufgeführt. Für alle vorherigen Studiengänge informieren Sie sich bitte auf der Webseite des Instituts für Philosophie.

Ein-Fach-Bachelor Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	BM 3: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	Fachaffine Schlüsselqualifikation <i>bel. Veranstaltungen</i>	Fachübergreifende Schlüsselqualifikation <i>bel. Veranstaltungen</i>
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	BM 5: Argumentieren und Schreiben <i>Seminar und Tutorium</i>		Interdisziplinäre Studien beliebige Veranstaltungen im Umfang von 6 LP in Fak. 1-8 und philosophische Reflexion
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	KM 3: Klassiker I <i>Seminar</i>	KM 5: Theoretische Philosophie I <i>Seminar</i>	KM 7: Praktische Philosophie I <i>Seminar</i>	
4 (SoSe)	KM 4: Klassiker II <i>Seminar</i>	KM 9: Interdisziplinäre Themen I <i>Seminar</i>	KM 6: Theoretische Philosophie II <i>Seminar</i>	KM 8: Praktische Philosophie II <i>Seminar</i>	KM 10: Interdisziplinäre Themen II <i>Seminar</i>
5 (WiSe)	Wahlbereich 3 Module á 6 LP		EM 2: Projekt Philosophie <i>Praxisbezogene Projektarbeit nach Antrag</i>		Fachfremde Orientierung <i>bel. Veranstaltungen</i>
6 (SoSe)	EM 1: Philosophische Forschung <i>Kolloquium</i>		BA-Arbeit		

Für einen erfolgreichen Abschluss des Ein-Fach-Bachelors Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Ein-Fach-Bachelor das erfolgreiche Bestehen der Basismodule 1-4. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis von Kenntnissen in mindestens zwei modernen Fremdsprachen oder einer modernen Fremdsprache und des Latinums bzw. Graecums voraus. Die Kenntnis moderner Fremdsprachen muss in der Regel dem Stoff im Umfang von 4 Jahren aufsteigendem gymnasialen Schulunterricht entsprechen.

Basis- und Kernmodule

In den Basis- und Kernmodulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57321

Basismodul 5: Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57331

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Klassiker I

- Seminar: Klassiker I
 - Prüfungsnummer: 57481

Kernmodul 4: Klassiker II

- Seminar: Klassiker II
 - Prüfungsnummer: 57491

Kernmodul 5: Theoretische Philosophie I

- Seminar: Theoretische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57501

Kernmodul 6: Theoretische Philosophie II

- Seminar: Theoretische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57511

Kernmodul 7: Praktische Philosophie I

- Seminar: Praktische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57521

Kernmodul 8: Praktische Philosophie II

- Seminar: Praktische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57531

Kernmodul 9: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
 - Prüfungsnummer: 57541

Kernmodul 10: Interdisziplinäre Themen II

- Seminar: Interdisziplinäre Themen II
 - Prüfungsnummer: 57551

Wahlbereich

Im Wahlbereich sind aus den folgenden Modulen drei Module erfolgreich abzuschließen. Dabei ist darauf zu achten, dass zwei Module mit der Zuordnung I zu wählen sind und eines mit der Zuordnung II, das auf den aus I gewählten aufbaut. Die Art der Prüfungsleistung wird zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Wahlmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
 - Prüfungsnummer: 57561

Wahlmodul 2: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
 - Prüfungsnummer: 57571

Wahlmodul 3: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
 - Prüfungsnummer: 57581

Wahlmodul 4: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
 - Prüfungsnummer: 57591

Wahlmodul 5: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
 - Prüfungsnummer: 57601

Wahlmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
 - Prüfungsnummer: 57611

Ergänzungsmodule

Ergänzungsmodul 1: Philosophische Forschung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind zwei Vorträge zu besuchen. Zu beiden muss ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanager abgegeben.
 - Prüfungsnummer: 57371

Ergänzungsmodul 2: Praxisprojekt Philosophie

- Die Studierenden erbringen eine praxisorientierte Projektarbeit im Umfang von 360 Stunden. Das ist: Ein Praktikum oder ein selbst konzeptioniertes praxisorientiertes Projekt im selben Umfang. Beides muss beim Prüfungsausschussvorsitzenden beantragt und von ihm genehmigt werden. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.
 - Prüfungsnummer: 57381

Fachaffine Schlüsselqualifikation

Aus dem Angebot aus beliebigen Bachelorstudiengängen der Philosophisch-Historischen Fakultät und der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sind einführende oder übergreifende Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu wählen. Diese Module sind vor dem Besuch vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation

Im Rahmen der fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen besuchen die Studierenden fachübergreifende oder berufsfeldqualifizierende Module im Umfang von 6 ECTS-Credits aus einem zentralen Katalog, für die sie sich unter www.uni-stuttgart.de/sq anmelden können. Diese werden von den Dozierenden ohne vorherige Anmeldung im LSF selbstständig verbucht. Bitte beachten Sie, dass die Belegphase für diese Veranstaltungen ca. 6 Wochen vor Semesterbeginn ist.

Fachfremde Orientierung

Aus dem Lehrangebot der Bachelorstudiengänge der Universität Stuttgart sind beliebige, die eigenen Schwerpunkte unterstützende, Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu belegen. Ausgenommen sind Module aus dem Lehrangebot der Philosophie. Die Module sind vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Interdisziplinäre Studien

Im Rahmen der interdisziplinären Studien sind Veranstaltungen eines beliebigen ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Bachelormoduls im Umfang von 6 ECTS-Credits zu besuchen. Die Modulprüfung (USL) selbst erfolgt in Form einer philosophischen Reflexion im Umfang von ca. 15 Seiten über die Themen dieses Moduls, die beim Studiengangsmanager der Philosophie einzureichen ist.

- Prüfungsnummer: 57411

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 120 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Bachelorarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Bachelor Philosophie im Nebenfach nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BM 3: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	12 LP
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>		6 LP
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	12 LP
4 (SoSe)	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>		6 LP
5 (WiSe)	KM 3: Interdisziplinäre Themen I <i>Seminar</i>		6 LP
6 (SoSe)			0 LP

Für einen erfolgreichen Abschluss des Nebenfachs Philosophie im Bachelor Nebenfach sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden. In den Modulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Sei-

ten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57321

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
 - Prüfungsnummer: 57541

Master Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	VM 1: Theoretische Philosophie Seminar	VM 2: Praktische Philosophie Seminar	VM 3: Interdisziplinäre Themen Seminar	VM 4: freie Vertiefung bel. Seminar	VM 5: Überblick I Vorlesung und Tutorium
2 (SoSe)	SM 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I Seminar	SM 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II Seminar	SM 3: Geist und Maschine I Seminar	SM 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I Seminar	VM 6: Überblick II Vorlesung und Tutorium
3 (WiSe)	SM 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung Teilnahme und 3 Essays	SM 8: Forschungskolloquium Teilnahme, Vorstellung der MA-Arbeit	SM 4: Geist und Maschine II Seminar	SM 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II Seminar	SM 9: Lektürekreis unter Selbstorganisation
4 (SoSe)	MA-Arbeit				

Für einen erfolgreichen Abschluss des Master Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden.

In den Modulen des Masters wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten (VM 1-4: 10-15 Seiten) oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Vertiefungsmodul 1: Theoretische Philosophie

- Seminar: Theoretische Philosophie
- Prüfungsnummer: 57801

Vertiefungsmodul 2: Praktische Philosophie

- Seminar: Praktische Philosophie
- Prüfungsnummer: 57811

Vertiefungsmodul 3: Interdisziplinäre Themen

- Seminar: Interdisziplinäre Themen
- Prüfungsnummer: 57821

Vertiefungsmodul 4: freie Vertiefung

- Seminar: freie Vertiefung
- Prüfungsnummer: 57831

Vertiefungsmodul 5: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57841

Vertiefungsmodul 6: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57851

Spezialisierungsmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
- Prüfungsnummer: 57421

Spezialisierungsmodul 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
- Prüfungsnummer: 57451

Spezialisierungsmodul 3: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
- Prüfungsnummer: 57461

Spezialisierungsmodul 4: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
- Prüfungsnummer: 57471

Spezialisierungsmodul 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
- Prüfungsnummer: 57751

Spezialisierungsmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
- Prüfungsnummer: 57761

Spezialisierungsmodul 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind drei Vorträge zu besuchen. Zu allen muss je ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanager abgegeben.
- Prüfungsnummer: 57771

Spezialisierungsmodul 8: Forschungskolloquium

- Jeder Masterstudierende muss einen Entwurf seiner Masterarbeit in einem Forschungskolloquium des Instituts präsentieren. Den Termin stimmen Sie frühzeitig mit Ihrem jeweiligen Betreuer ab.
- Prüfungsnummer: 57781

Spezialisierungsmodul 9: Lektürekreis

- Die Studierenden eines Jahrganges organisieren unter Aufsicht eines wissenschaftlichen Betreuers einen Lektürekreis, in dem sie sich selbst strukturiert mit einem Werk der Philosophie auseinandersetzen. Die Lektüre wird von den Studierenden selbst gewählt, Sekundärliteratur wird mit dem wissenschaftlichen Betreuer besprochen. Prüfungsleistung ist ein Studientagebuch (15-20 Seiten), in dem die Ergebnisse des Lektürekreises und ihr Verlauf über die Zeit des Kurses dargestellt werden.
- Prüfungsnummer: 57791

Die *Masterarbeit* besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 60 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Lehramt Philosophie/Ethik nach GymPO 2009

Semester							LP
1 (WS)	S Einführung in das Studium der Philosophie	T Einführung in das Studium der Philosophie	S Logik	T Logik	VL Einführung in die Geschichte der Philosophie		15
LA 1: Grundlagen der Philosophie / 15 LP (= BA NF BM1 + VL)							
2 (SS)	S Einführung in die Praktische Philosophie	T Einführung in die Praktische Philosophie	VL Metaphysik und Erkenntnistheorie	S Klass. Werke der Theor. Phil.			15
LA 2: Einführung in die Praktische Philosophie / 6 LP (= BA NF BM 3)		LA 3: Grundlagen der Theoretischen Philosophie / 9 LP (= BA NF KM 1)					
<div style="border: 2px solid red; padding: 5px; color: white; text-align: center;"> Orientierungsprüfung: Bestehen von Modul LA 1 (15 LP); Zwischenprüfung: Bestehen von Modul LA 1, LA 2 und LA 4 (33 LP) </div>							
							3 (WS)
LA 4 Grundlagen der Praktischen Philosophie / 12 LP							
4 (SS)	IV Anthropologie und Technik	S Klass. Pos. d. Technikphil.	S Sprachphilosophie	S Philosophie des Geistes	IV Fachdidaktik Philosophie	S Fachdidaktik Philosophie	12
LA 5: Mensch und Technik (Wahlmodul) / 6 LP (= BA NF KM 3)			LA 6: Sprache und Geist (Wahlmodul) / 6 LP (= BA NF KM 5)		LA 7: Fachdidaktik I / 6 LP		
5 (WS)	Schulpraxissemester						
6 (SS)	HS Moderne Texte der Sprachphilosophie/ Epistemologie	HS Moderne Texte der Sprachphilosophie/ Epistemologie					12
LA 8: Sprache und Erkenntnis / 12 LP (= MA VM 3)							
7 (WS)	IV Einführung in d. Anwendungsbezogene Ethik	S Probleme Anwendungsbezogener Ethik	HS Fachdidaktik Philosophie				15
LA 9: Anwendungsbezogene Ethik / 11 LP (= BA KM 4)			LA 10: Fachdidaktik II / 4 LP				
8 (SS)	VL Technologische Kultur	HS Kultur, Symbol, Text	HS Religionsphilosophie				15
LA 11: Wissen und moderne Zivilisation / 15 LP (= MA SM 2 + HS)							
9 (WS)	HS Klassische Texte der Ethik oder Ästhetik	HS Moderne Texte der Ethik oder Ästhetik	HS Wissens- und Erkenntnistheorie	HS Probleme der Wissensgesellschaft			8
LA 12: Theorien der Normativität (Wahlmodul) / 8 LP (= MA VM 1)			LA 13: Theorie und Wissen (Wahlmodul) / 8 LP (= MA SM 1)				
10 (SS)	Zulassungsarbeit						0
S: Seminar / HS: Hauptseminar / VL: Vorlesung / IV: Integrierte Veranstaltung / T: Tutorium							Summe: 104

Für einen erfolgreichen Abschluss des Lehramtstudiengangs Philosophie/Ethik sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Pflichtmodule zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungs- und Zwischenprüfung.

Wahlmodule

Im modularisierten Lehramt sind nicht alle Veranstaltungen des Studienplans verpflichtend. So können Sie im vierten Studiensemester zwischen den Modulen *LA 5: Mensch und Technik* und *LA 6:*

Sprache und Geist wählen. Ebenso haben Sie im neunten Studiensemester die Wahl zwischen *LA 12: Theorien der Normativität* und *LA 13: Theorie und Wissen*. In beiden Fällen wird mit der ersten Alternative ein Schwerpunkt in praktischer Philosophie, mit der zweiten einer in theoretischer Philosophie gewählt.

Sonstige Studieninhalte

Als Studierende im Lehramt müssen Sie zusätzlich zu den Modulen in Ihren Studienplänen noch weitere, überfachliche Veranstaltungen besuchen. Diese sind gegliedert in ein Bildungswissenschaftliches Begleitstudium, ein Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium, den Bereich Personale Kompetenz und in ein Schulpraxissemester. Einzelheiten zu diesen Punkten finden Sie auf www.uni-stuttgart.de/lehramt

Orientierungs- und Zwischenprüfung

Lehramtsstudierende müssen bis zum Beginn des dritten, spätestens aber bis zum Beginn des vierten Fachsemesters das Modul *LA 1: Grundlagen der Philosophie* bestanden haben. Zusätzlich gilt für das Lehramtsstudium: bis zum Beginn des fünften Fachsemesters, spätestens aber bis zum Beginn des siebten Fachsemesters muss die Zwischenprüfung erbracht werden. Dies ist mit dem Bestehen der Module *LA 2: Einführung in die Praktische Philosophie* und *LA 4: Grundlagen der Praktischen Philosophie* der Fall. Zur Zwischenprüfung müssen auch die Sprachkenntnisse nachgewiesen werden, also Kenntnisse in einer modernen Fremdsprache (Englisch) und das Latinum oder das Graecum.

Modulliste

Lehramtsmodul 1: Grundlagen der Philosophie

- S Einführung in das Studium der Philosophie: wird im Seminar bekannt gegeben
 - o 10551 (Gewichtung: 50%)
- S Einführung in die formale Logik: wird im Seminar bekannt gegeben
 - o 10552 (Gewichtung: 50%)
- VL Einführung in die Geschichte der Philosophie: Teilnahme (wird nicht angemeldet)
- Beide Tutorien: Teilnahme (wird nicht angemeldet)

Lehramtsmodul 2: Einführung in die Praktische Philosophie

- S Einführung in die Praktische Philosophie: wird im Seminar bekannt gegeben
 - o 26111
- Tutorium: Teilnahme (wird nicht angemeldet)

Lehramtsmodul 3: Grundlagen der Theoretischen Philosophie

- VL Metaphysik und Erkenntnistheorie: Teilnahme (wird nicht angemeldet)
- S Klassische Werke der Theoretischen Philosophie: Hausarbeit (10-15 Seiten)
 - o 26121

Lehramtsmodul 4: Grundlagen der Praktischen Philosophie

- VL Handlungstheorie und Ethik: Mündliche Prüfung (oder Klausur)
 - o 26131 (Gewichtung: 50%)
- 2x Klassische Werke der Praktischen Philosophie: in einem der Seminare muss eine studienbegleitende Prüfung (nach Vorgabe des Dozenten) erbracht werden, im anderen eine Hausarbeit (10-15 Seiten)
 - o 26132 (Hausarbeit, Gewichtung: 50%)
 - o 26133 (unbenotete Studienleistung)

Lehramtsmodul 5: Mensch und Technik (Wahlmodul)

- IV Anthropologie und Technik und S Klassische Positionen der Technikphilosophie: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (10-15 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26141 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 6: Sprache und Geist (Wahlmodul)

- S Sprachphilosophie und S Philosophie des Geistes: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (10-15 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26151 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 7: Fachdidaktik

- IV und S Fachdidaktik I: gemeinsame Prüfung über beide Veranstaltungen
 - o 26161

Lehramtsmodul 8: Sprache und Erkenntnis

- 2x S Moderne Texte der Sprachphilosophie/Epistemologie: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26171 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 9: Anwendungsbezogene Ethik

- IV Einführung in die anwendungsbezogene Ethik und S Probleme der anwendungsbezogenen Ethik: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26181 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 10: Fachdidaktik II

- S Fachdidaktik II: Hausarbeit (20-25 Seiten)
 - o 26191

Lehramtsmodul 11: Wissen und moderne Zivilisationen

- VL Technologische Kultur: Mündliche Prüfung (oder Klausur)
 - o 26201 (Gewichtung: 50%)
- S Kultur, Symbol, Text: Teilnahme (wird nicht angemeldet)
- S Religionsphilosophie: Hausarbeit (20-25 Seiten)
 - o 26202 (Gewichtung: 50%)

Lehramtsmodul 12: Theorien der Normativität (Wahlmodul)

- S Klassische Texte der Ethik oder Ästhetik und S Moderne Texte der Ethik oder Ästhetik: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26211

Lehramtsmodul 13: Theorie und Wissen (Wahlmodul)

- S Wissens- und Erkenntnistheorie und S Probleme der Wissensgesellschaft: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26221

Anmeldung zur und Ablauf der mündlichen Prüfung zum 1. Staatsexamen im Lehramtsstudiengang Philosophie/Ethik (gemäß GymPO 2009)

Bitte beachten Sie die folgenden Schritte, wenn Sie sich zur mündlichen Prüfung zum 1. Staatsexamen im Studiengang Philosophie/Ethik anmelden möchten:

- 1. Voranmeldung im Sekretariat** des Institutes für Philosophie unter Angabe von Namen, Matrikelnummer, Email-Adresse sowie zwei Wunsch-Prüfern (**Stichtag für die Prüfungen im Frühjahr 2020 ist der 31. Oktober 2019, für den Herbst 2020 der 30. April 2020**)
2. Danach wird nach Möglichkeit gemäß den Wünschen der KandidatInnen PrüferInnen zugeteilt (ohne Garantie, dass die Wünsche erfüllt werden können). Nach Benachrichtigung per Mail besuchen Sie eine Sprechstunde Ihrer PrüferInnen und machen die konkreten Prüfungsthemen für die genannten drei Themengebiete aus.
3. Mit den von den Prüfern unterschriebenen Anmeldeformular melden Sie sich dann offiziell beim Landeslehrerprüfungsamt in Vaihingen an, das auch die Federführung in der Staatsexamensprüfung innehat, die Prüfungstermine festlegt usw.

Ablauf und Inhalt der Prüfung:

Die mündliche Prüfung für das erste Staatsexamen im Fach LA Philosophie/Ethik dauert 60 Minuten, davon entfallen etwa 40 Minuten auf drei mit den Prüfungskandidatinnen vereinbarte Prüfungsthemen zu den Bereichen

1. Theoretische Philosophie,
2. Praktische Philosophie,
3. Angewandte Ethik.

Die verbleibenden ca. 20 Minuten sollen der Prüfung von

4. Grundlagen- und Überblickswissen

vorbehalten sein. Die zu prüfenden Personen sollen hierbei zeigen, dass sie einen Überblick sowohl über die Systematik als auch über die Geschichte der Philosophie besitzen.

Das Thema Praktische Philosophie und das Thema Theoretische Philosophie wird auf Grundlage je eines Werkes geprüft.

Für das systematische Grundlagen- und Überblickswissen sollen Disziplinen der Philosophie und deren Hauptfragestellungen und -probleme angesprochen werden, die in den ersten 40 Minuten nicht Thema waren. Disziplinen der Philosophie sind auf dem Feld der theoretischen Philosophie z. B. Metaphysik, Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes und Sprachphilosophie; auf dem Feld der praktischen Philosophie sind dies v. a. die Ethik incl. Bereichsethiken, aber auch die Politische Philosophie, Rechtsphilosophie, Religionsphilosophie, Kunst- und Technikphilosophie (ca. 10 Minuten).

Für das historische Grundlagen- und Überblickswissen werden Epochen, Philosophen und philosophische Strömungen thematisiert, die im Zusammenhang mit den für die ersten beiden Prüfungsthemen angegebenen Werken stehen (sowohl das Werk zum Themenbereich der theoretischen, als auch dasjenige zur praktischen Philosophie). Die zu prüfenden Personen sollen dabei ihre Kenntnis des philosophiehistorischen Kontextes der betreffenden Werke demonstrieren, vor allem der mit den Werken zusammenhängenden Problem- und Argumenttraditionen (ca. 10 Minuten).

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung für den Prüfungsteil „Grundlagen- und Überblickswissen“

- Dieter Birnbacher, Analytische Einführung in die Ethik, Berlin, New York (de Gruyter) 2003.
- Wolfgang Detel (Hrsg.), Grundkurs Philosophie, Stuttgart (Reclam) 2007 ff., davon:
 - Bd. 2: Metaphysik und Naturphilosophie,
 - Bd. 3: Philosophie des Geistes und der Sprache,
 - Bd. 4: Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie
 - Bd. 5: Politische Philosophie (Robin Celikates/Stephan Gosepath)
- Eugen Fischer/Wilhelm Vossenkuhl, Die Fragen der Philosophie. Eine Einführung in Disziplinen und Epochen, München (Beck) 2003.
- Otfried Höffe (Hrsg.), Klassiker der Philosophie (2 Bände), München (Beck) 2008.
- Stefan Jordan/Christian Nimtz (Hrsg.), Lexikon Philosophie: Hundert Grundbegriffe, Stuttgart (Reclam) 2009
- Anthony Kenny, Geschichte der abendländischen Philosophie, 4 Bände, Darmstadt (WB) 2014
- Thomas Nagel, Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, Stuttgart (Reclam) 1990.
- Wolfgang Wieland (Hrsg.), Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung, 9 Bände, Stuttgart (Reclam) 2005

Bachelor of Education Philosophie/Ethik nach Prüfungsordnung 2015

1 (WiSe)	BE 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BE 2: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	
2 (SoSe)	BE 3: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BE 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	<i>Fach 1 - BE 5:</i> Argumentieren und Schreiben LA <i>Seminar</i>
3 (WiSe)	BE 6: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BE 7: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	
4 (SoSe)	BE 8: Klassiker <i>Seminar</i>	BE 9: Praktische Philosophie <i>Seminar</i>	<i>Fach 2 - BE 5:</i> Argumentieren und Schreiben LA <i>Seminar</i>
5 (WiSe)	BE 10: Theoretische Philosophie <i>Seminar</i>	BE 11: Angewandte Ethik <i>Seminar</i>	
6 (SoSe)	BE 12: Interdisziplinäre Themen <i>Seminar</i>	BE 13: Klassiker-Lektüre <i>Seminar</i>	BE 14: Fachdidaktik Philosophie <i>Seminar</i>

Für einen erfolgreichen Abschluss des Bachelor of Education Philosophie/Ethik sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module erfolgreich abzuschließen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Bachelor of Education Philosophie/Ethik das erfolgreiche Bestehen der Module ‚Einführung in die Geschichte der Philosophie‘ und ‚Einführung in die formale Logik‘. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis des Latinums bzw. Graecums (entsprechend 4 Jahren Unterricht der Sekundarstufe oder 3 Jahren Sekundarstufe II mit Abiturprüfung oder Niveau B2) voraus.

Modulleistungen

In den Modulen des Bachelor of Education wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Folgenden werden die im Modulhandbuch aufgelisteten Standardleistungen aufgeführt. Die Dozierenden können in ihren Seminaren auch andere Prüfungsleistungen, die im Arbeitsumfang diesen Angaben entsprechen, einführen. Außerdem können von den Dozierenden Prüfungsvorleistungen (wie z.B. Referate) gefordert werden.

Modul 57270: BE 1 - Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die Geschichte der Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57271 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57310: BE 2 - Einführung in die formale Logik

- Veranstaltung: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57311 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57430: BE 3 - Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57431 (mündliche Prüfung)

Modul 57320: BE 4 - Einführung in die praktische Philosophie
- Veranstaltung: Einführung in die praktische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
• Prüfungsnummer: 57321 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 59770: BE 5 - Argumentieren und Schreiben
- Seminar: Argumentieren und Schreiben
• Prüfungsnummer: 59771 (unbenotete Studienleistung)

Modul 57440: BE 6 - Überblick II
- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
• Prüfungsnummer: 57441 (mündliche Prüfung)

Modul 57300: BE 7 - Einführung in die theoretische Philosophie
- Veranstaltung: Einführung in die theoretische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
• Prüfungsnummer: 57301 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57490: BE 8 - Klassiker
- Seminar: Klassiker
• Prüfungsnummer: 57491 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57530: BE 9 - Praktische Philosophie
- Seminar: Praktische Philosophie
• Prüfungsnummer: 57531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57500: BE 10 - Theoretische Philosophie
- Seminar: Theoretische Philosophie
• Prüfungsnummer: 57501 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59760: BE 11 - Angewandte Ethik
- Seminar: Angewandte Ethik
• Prüfungsnummer: 59761 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59780: BE 12 - Interdisziplinäre Themen
- Seminar: Interdisziplinäre Themen
• Prüfungsnummer: 59781 (unbenotete Studienleistung)

Modul 59790: BE 13 - Klassiker-Lektüre
- Seminar: Klassiker-Lektüre
• Prüfungsnummer: 59791 (unbenotete Studienleistung)

Studierende im Bachelor of Education Philosophie/Ethik müssen außerdem im Laufe ihres Studiums ein Seminar zur Fachdidaktik Philosophie erfolgreich abschließen:

Modul 59530: BE 14 - Fachdidaktik Philosophie/Ethik
- Seminar: Fachdidaktik
• Prüfungsnummer: 59531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Termine

Beginn der Lehrveranstaltungen:	14. Oktober 2019
Ende der Lehrveranstaltungen:	8. Februar 2020
Unterbrechung (Pfingsten):	23.12.2019 - 6.1.2020

Abschlußprüfung (Lehramt nach GymPO):

Staatsexamen:	Termine gibt das Landeslehrerprüfungsamt vor
Anmeldefrist bis:	in der Regel bis zu sechs Monate vor der Prüfung

Die Anmeldung zum Staatsexamen im Lehramt erfolgt über das Landeslehrerprüfungsamt (Unterlagen erhalten Sie auf deren Internetseite, siehe *Links*).

Für alle Prüfungen gilt: Es besteht kein Anspruch auf einen bestimmten Prüfer. Wir müssen u.a. darauf achten, dass die Prüfungslasten in etwa gleich verteilt sind, so dass wir ggf. nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Bachelor- und Masterarbeiten:

Bachelor- und Masterarbeiten werden wie jede studienbegleitende Prüfung über das Prüfungsamt angemeldet. Die Anmeldebedingungen entnehmen Sie Ihrer Prüfungsordnung. Die Absprache der Themen erfolgt mit dem jeweiligen Prüfer.

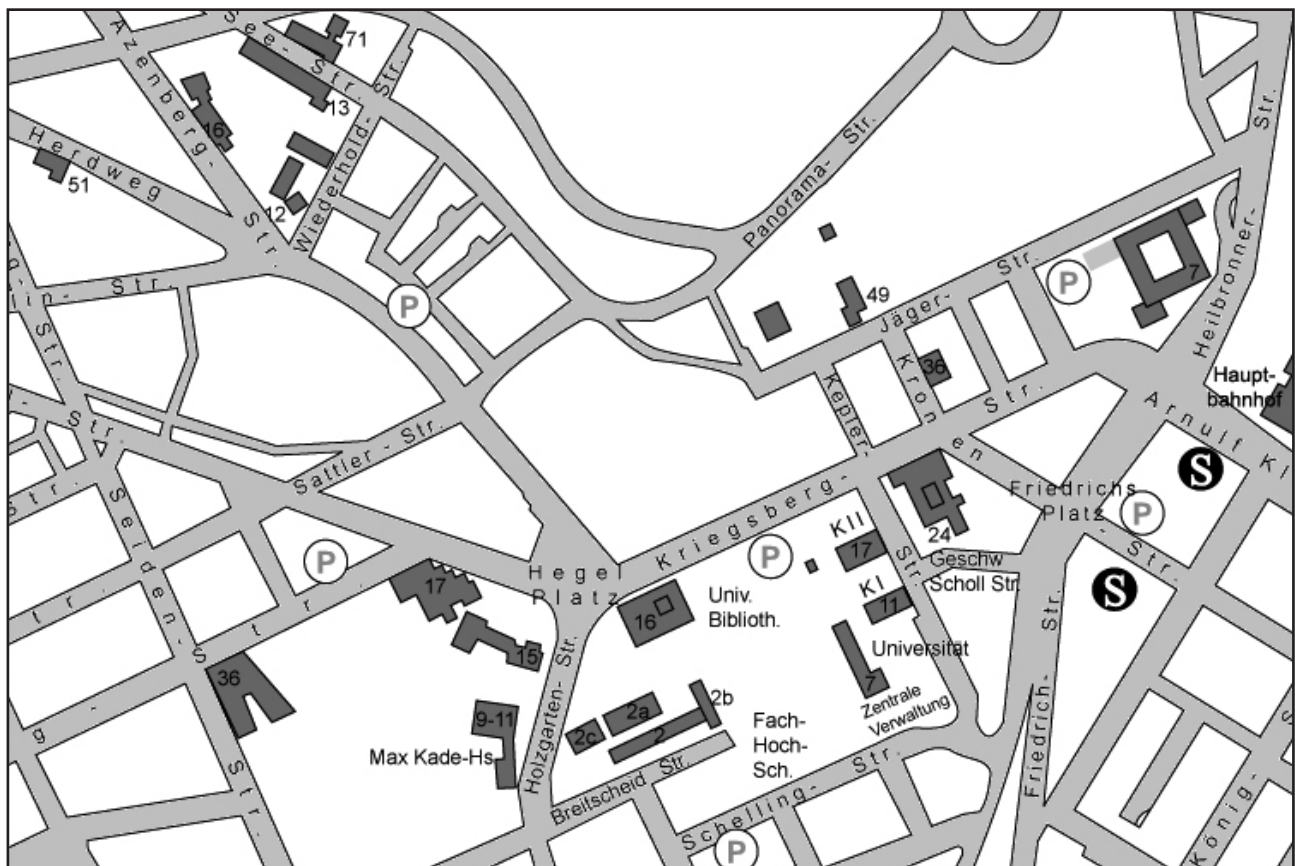
Räume

Hinweise zu den Veranstaltungsorten

M 2.xx	Breitscheidstr. 2 (auch Hörsaalprovisorium gegenüber der Universitätsbibliothek)
M 11.xx	Keplerstr. 11 (K I); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 17.xx	Keplerstr. 17 (K II); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 12.xx	Azenbergstr. 12
M 36.31	Seidenstr. 36, 3. Stock (Seminarraum)
M 18.11	Azenbergstr. 18
R 2.382	Geschwister-Scholl-Str. 24

Das Institut in der Seidenstr. 36 ist per ÖPNV zu erreichen mit dem Bus, Linie 42 vom HBF, Bus, Linie 43 vom Rotebühlplatz/Stadtmitte und mit der Straßenbahn, Linie 4. Der Name der entsprechenden Haltestelle lautet *Rosenberg-/ Seidenstraße*.

Lageplan der Veranstaltungsorte in der Innenstadt



Prüfungsberechtigte im Fach Philosophie

- Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfungen und Hausarbeiten werden von den SeminarleiterInnen abgenommen und beurteilt.
- Berechtig zur Betreuung von Abschlussprüfungen und -arbeiten im Bachelor-, Master- und Magister-Studiengang sind alle ProfessorInnen und PrivatdozentInnen des Instituts:
 - Prof. Dr. Tim Henning
 - Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner
 - PD Dr. Nicola Mößner
 - Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe
 - Dr. Ulrike Ramming
 - Prof. Dr. Jakob Steinbrenner
- Prüfungsberechtigt für Zwischenprüfungen und Abschlussprüfungen im Studiengang Lehramt Philosophie/Ethik sind:
 - Prof. Dr. Tim Henning
 - Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner
 - PD Dr. Nicola Mößner
 - Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe
 - Dr. Ulrike Ramming
 - Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Aktuelles, Kontakte, Links

Infophil:

Das Institut für Philosophie hat einen Emailverteiler „Infophil“ eingerichtet. Über diesen werden tagesaktuelle Meldungen, Vorträge, Ausfälle, etc. kommuniziert. Es wird allen Studierenden empfohlen, sich hier im Formular auf der Internetseite des Instituts für Philosophie (siehe *Links*) einzutragen.

Aktuelle Sprechzeiten:

Die aktuellen Sprechzeiten der MitarbeiterInnen und Lehrbeauftragten des Instituts für Philosophie entnehmen Sie bitte der Internetseite des Instituts (siehe *Links*).

Studienberatung:

Auf den Internetseiten des Instituts (siehe *Links*) gibt es den Eintrag *Studienberatung*. Hier finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Studium.

Finanziert aus Qualitätssicherungsmitteln des Landes steht Ihnen außerdem Dirk Lenz als Studiengangsmanager für die allgemeine Studienberatung zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Bei Studiengangswechseln stehen Ihnen Ulrike Ramming und Andreas Luckner als Studienfachberater zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Prüfungsausschuss:

Die Modulprüfungen im Bachelor, Master und Lehramt (alles nach neuer PO) werden zentral über das Prüfungsamt der Universität Stuttgart (siehe *Links*) verwaltet. Für die Anrechnung von Studienleistungen oder bei Problemen mit der Prüfungsverwaltung ist der Prüfungsausschuss Philosophie zuständig. Den Vorsitz hat Prof. Misselhorn inne. Sollten Sie eine Anfrage an den Prüfungsausschuss haben, wenden Sie sich bitte zuerst an Dirk Lenz.

Sekretariat:

Im Sekretariat des Instituts steht ihnen Frau Brümmer zur Seite. Im Sekretariat erhalten Sie keine Studienberatung und auch keine Scheine (diese bekommen Sie in der Institutsbibliothek).

Bitte beachten Sie die Sprechzeiten des Sekretariats: Montag bis Freitag von 9-12 Uhr

Institutsbibliothek:

In der Bibliothek des Instituts für Philosophie finden Sie die meisten für Ihr Studium nötigen Klassiker und modernen Texte der Philosophie. Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek, das Ausleihen von Büchern ist nicht möglich.

Während der Vorlesungszeit ist die Institutsbibliothek Philosophie in der Regel von Montag bis Donnerstag von 9.30-16.30 Uhr und Freitags von 9.30-13.30 Uhr geöffnet.

In der vorlesungsfreien Zeit ist die Institutsbibliothek von Montag bis Donnerstag von 11-15 Uhr und Freitags von 11-13 Uhr geöffnet.

Adresse:

Universität Stuttgart
Institut für Philosophie
Seidenstraße 36 (3. OG)
70174 Stuttgart

Tel.: (0711) 685-82491 (Sekretariat)
Fax.: (0711) 685-82492
Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de

Links:

Universität Stuttgart:	www.uni-stuttgart.de
Internetseite des Instituts:	www.uni-stuttgart.de/philo
Prüfungsamt:	www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt
Landeslehrerprüfungsamt:	www.kultusportal-bw.de
Zentrale Studienberatung:	www.uni-stuttgart.de/zsb
Informationen zum Lehramt:	www.uni-stuttgart.de/lehramt
Modulhandbücher und Veranstaltungen:	campus.uni-stuttgart.de
Lern- und Lehrplattform Ilias:	ilias3.uni-stuttgart.de
Rechenzentrum:	tik.uni-stuttgart.de
Universitätsbibliothek:	ub.uni-stuttgart.de

Philosophie in Stuttgart

Die Stärken des Stuttgarter Instituts für Philosophie liegen in der Verbindung von Grundlagenforschung und Anwendungsbezug in den Bereichen Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Technikphilosophie, Ästhetik, Philosophie des Geistes, der Sprache und der Kultur, Ethik sowie Politische Philosophie.

Die Stuttgarter Herangehensweise an philosophische Probleme zeichnet sich aus durch:

Innovation: Es werden sowohl neue Perspektiven auf die grundlegenden Fragen der philosophischen Tradition aufgezeigt als auch neue technische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen philosophisch reflektiert. Die aktuellen philosophischen Forschungsprobleme und Diskussionen werden weitergeführt und innovative philosophische Theorien und Erklärungsmodelle erarbeitet.

Integration: Viele Fragen und Probleme lassen sich nicht allein aus der Perspektive der Geisteswissenschaften, der Sozialwissenschaften oder der Natur- und Technikwissenschaften in den Blick bekommen. Manchmal führen eingefahrene alltägliche und wissenschaftliche Herangehensweisen sogar in eine Sackgasse. Dann kann der Rekurs auf die Kunst helfen, verfestigte Denkmuster aufzubrechen und neue Wege aufzuzeigen. Die Stuttgarter Philosophie macht es sich deshalb zur Aufgabe, unterschiedliche Wissensbereiche und Formen der Praxis an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und Technik zusammenzubringen und so neue integrative Denkweisen und Lösungsansätze aufzeigen.

Interdisziplinarität: In der Forschung und Lehre besteht eine enge interdisziplinäre Kooperation mit den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie mit den Natur- und Technikwissenschaften. Besonders hervorzuheben ist die intensive Beteiligung des Instituts für Philosophie am Exzellenzcluster SimTech und an der im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschule GSaME. Kooperationen bestehen auch mit Firmen und anderen Hochschulen der Region wie der Stuttgarter Hochschule der Medien und den Universitäten Tübingen und Ulm.

Internationalität: Das philosophische Institut unterhält zahlreiche Kooperationen mit internationalen universitären und außer-universitären Einrichtungen. Es gibt einen deutsch-französischen Studiengang „praxisorientierte Kulturphilosophie“ in Zusammenarbeit mit Paris VIII. Für Studierende besteht zudem die Möglichkeit, an englisch-sprachigen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Außerdem bieten zahlreiche Gastvorträge und Tagungen die Gelegenheit, mit international renommierten Philosophinnen und Philosophen ins Gespräch zu kommen. Ausländische WissenschaftlerInnen können beispielsweise mit einem Stipendium des DAAD oder der Alexander von Humboldt Stiftung einen Forschungsaufenthalt am Institut verbringen. Studierende können an einem Austausch im Rahmen des Erasmus-Programms oder DAAD teilnehmen.

Gesellschaftliche Relevanz: Die Stuttgarter Philosophie nimmt die Aufgabe ernst, auch ein Forum für die Diskussion drängender gesellschaftlicher Probleme zu bieten. Dies geschieht beispielsweise im Rahmen der regelmäßig organisierten Ringvorlesungen oder dem UNESCO-Welttag der Philosophie. Das Institut für Philosophie arbeitet dabei eng zusammen mit dem Internationalen Zentrum für Kultur und Technikforschung (IZKT), mit den Stuttgarter Schulen, der Volkshochschule und anderen Institutionen in Stadt und Region. Wer tiefer in die Materie eindringen möchte, kann sich als GasthörerIn einschreiben und an den regulären Lehrveranstaltungen teilnehmen.